



unter uns

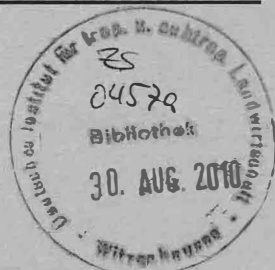
Nr. 21

Witzenhausen

April 1974

Mitteilungsblatt

des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)



Mitteilungsblatt
des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e. V. (VTW)

Mitteilungsblatt

des Verbands der
aus Witzent

Redaktion: Gerhard Sontag, Geschäftsführer des VTW
343 Witzenthausen, Steinstraße 19, Tel. 05542/3203

Liebe Kameraden!

Im letzten "Unter uns", Nr.20, wurde angekündigt, dass unser "Altherrentreffen" mit der "Witzenhäuser Woche" in der Zeit vom 11.6.74 bis 15.6.74 stattfindet. Aus verschiedenen Gründen, Fronleichnam etc., müssen wir das Fest um 8 Tage verschieben. Es findet nun in der Zeit vom 19. - 23.Juni 1974 statt. Wir haben Euch dies mit einem Rundschreiben, das wir dem letzten "Tropenlandwirt", der im Januar verschickt wurde, beifügten, bekannt gegeben. Mit Fachvorträgen, die unter dem Hauptthema "Bewässerungslose Landwirtschaft in den ariden Klimazonen" (Drylandfarming) stehen, beginnt die "Witzenhäuser Woche" am Mittwoch, dem 19.Juni, vormittags.

Der Ablauf des Festes ist wie immer, also Freitag Abend Begrüßungsabend, Samstag Vormittag Feier in der Kapelle und anschließend Konvent. Um 13 Uhr gemeinsames Mittagessen und abends Festball. Am Sonntag Frühschoppen, nachmittags Busfahrt und abends Abschlußstanz.

Diesem Heft liegen ein Programm und eine Anmeldekarte bei. Schickt diese bitte recht bald ausgefüllt zurück und wartet nicht bis zum letzten Tag. Die Unterbringung bereitet uns nach wie vor Schwierigkeiten und Ihr erleichtert uns wesentlich die Arbeit, wenn Ihr meiner Bitte um baldige Rücksendung der Karte nachkommt.

Am 23./24.November 1973 fand eine Vorstands- und Beiratssitzung statt, über deren Verlauf gesondert berichtet wird.

Ferner liegt diesem Heft ein Mahnschreiben für diejenigen bei, die seit 4 und mehr Jahren weder Beitrag bezahlt haben, noch sonst etwas von sich hören ließen. Wir können es den Kameraden gegenüber, die ihren Beitrag regelmäßig bezahlen, nicht verantworten, dass ein Teil unserer Mitglieder seinen Verpflichtungen nicht nachkommt und doch laufend das "Unter uns", den "Tropenlandwirt" und

die anderen Veröffentlichungen erhält und uns finanziell dadurch belastet. Wer auf dieses Mahnschreiben nicht reagiert, von dem müssen wir annehmen, dass er keinen Wert mehr auf die Mitgliedschaft legt und wir ihn deshalb aus unserer Liste streichen. Wie schon immer betont, soll aber die wirtschaftliche Notlage eines Kameraden nicht der Grund sein, die Beziehungen zu uns abzubrechen. Ich bitte um diesbezügliche kurze Mitteilung.

Und noch eine dringende Bitte: und zwar an die Kameraden, die dem Kassenwart eine Ermächtigung zum Einzug der Jahresbeiträge gegeben haben. Bitte teilen Sie uns mit, ob sich bei Ihrem Bankkonto etwas geändert hat. (Kontonummer etc.) Denn bei dem diesjährigen Einzugsverfahren sind bis jetzt 10 Anforderungen wegen Auflösung des Kontos zurückgekommen. Das verursacht uns nicht nur Arbeit, es werden auch immer DM 5.-- an Gebühren in Rechnung gestellt.

Im Oktober dieses Jahres will ich das Anschriftenverzeichnis unserer Mitglieder neu herausgeben. Es sind in den letzten 1 1/2 Jahren zuviele Änderungen zu verzeichnen - bis heute ca. 200 -, sodaß das im Oktober 1972 gedruckte keinen Wert mehr hat. Deshalb meine Bitte an Euch, wenn sich die Anschrift geändert hat, mir das baldigst mitzuteilen, damit die richtige Adresse veröffentlicht werden kann. Auch sind unter der Überschrift "Gesuchte Anschriften" 20 Kameraden angeführt, deren Post als unbestellbar zurückkam. Helft mir bitte bei der Suche nach diesen Anschriften und teilt sie mir mit.

Die neue Ausgabe unseres "Tropenlandwirt" ist leider noch nicht erschienen, sodaß wir auch diesmal wieder "Unter uns" zuerst verschicken müssen, der "Tropenlandwirt" folgt später.

Gerhard Sonntag

Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde:

Hans-Herbert Kettner (29/31), früher in Südwesafrika, am 18.Oktober 1973 in Krügersdorp, Tvl., Südafrika, 63 Jahre alt

Werner Orth (19/20), früher in Sumatra, Ende November 1973 in Schlüchtern, 79 Jahre alt

Wolfgang Laudien (23/26) am 4.Dezember 1973 in Windhoek, Südwesafrika, 66 Jahre alt

Hans-Dietrich Moldzio (07/08), früher in Südwesafrika, am 3.Januar 1974 in Hamburg, 84 Jahre alt

Herbert Gabriel, 1921 - 1967 Rendant am Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, am 19.Januar 1974 in Witzenhausen, 66 Jahre alt

Otto Fritz (12/14), früher in Kanada, am 10.Februar 1974 in Brey/Rheinland, 79 Jahre alt

Carl Tuve von Bremen (58), am 21.Februar 1974 tödlich verunglückt in Rodanillo/Kolumbien, 37 Jahre alt

Hermann Hildmann, von 1938 bis 1959 Schlossermeister an der D.K.S., am 25.Februar 1974 in Witzenhausen, 67 Jahre alt

Helmut Fleischel (29/31), am 7.März 1974 in Baumberg-Monheim (Rh.), 64 Jahre alt

Sitzung von Vorstand und Beirat — Protokollauszug

Kam.Delfs-Fritz begrüßt besonders den Landesältesten von Angola, Kam.Hanns Bagdahn, und bedauert, dass von dem satzungsgemäßen

Recht der stimmberechtigten Teilnahme der Landeeältesten so selten Gebrauch gemacht werden kann. Leider traf der ebenfalls in Deutschland weilende Landesälteste von Brasilien, Kam.Lamster, der ebenfalls eingeladen war, nicht ein.

Der Vorsitzende deutet noch einmal die Schwierigkeiten an, die seine und die Krankheit von Kam.Jürgens mit sich brachten. Diese Schwierigkeiten zeigten leider, dass eine breitere Grundlage für die Arbeit mit Sicherheit nicht gegeben ist. Er weist daher auf eine erforderliche Delegation der Aufgaben hin.

Er beantwortet die Frage, wie sich der Vorstand die Fortbildung der Absolventen der OE vorstelle und ob diese ausschließlich über den BAI betrieben werden solle. Letzteres sei nicht der Fall. Man nutze die über den BAI angebotenen Möglichkeiten aus. Im übrigen könne im "Unter uns" nachgelesen werden, dass der VTW oder die OE immer wieder zum Kontaktstudium aufgerufen habe, jedoch sei die Resonanz auf diese Bemühungen gleich Null gewesen. Es liege am Einzeln sich an Kursen u.a., die wir ihm aufzeigen, während seines Urlaubs oder nach Beendigung seines Vertrages zu beteiligen. Zwingen jedoch könne man niemanden dazu.

Inzwischen hat Kam.Jürgens sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Kam.Delfs-Fritz würdigt seine Arbeit für den VTW und verliest sein Dankschreiben an Kam.Jürgens. Er bedauert, dass dieses Schreiben im letzten "Unter uns" nicht veröffentlicht werden konnte.

In der Aussprache greift Kam.Schmaltz die Kritik von Kam.Bauer am "Tropenlandwirt" im letzten "Unter uns" auf. Er weist auf die Bedeutung des "Tropenlandwirt" hin als dem einzigen Publikationsorgan aus Witzzenhausen, der sehr zur Verbreitung des Witzzenhäuser Namens beigetragen hat. Die Zeitschrift wurde so modern wie möglich gestaltet, sodass von Nostalgie wirklich nicht mehr die Rede sein kann. Zur Finanzierung des "Tropenlandwirt" sagte er, das Fernziel sei, den VTW von dieser Belastung zu befreien. Jetzt trägt der VTW bekanntlich etwa ein Drittel der Gesamtkosten, wäh-

rend sich die GmbH und der Freundeskreis mit je einem weiteren Drittel beteiligen. Dieses Drittel der Kosten entspricht in etwa der Anzahl der Exemplare, die an die Mitglieder des VTW verschickt werden.

Im Hinblick auf die internationale Anerkennung des Witzenhäuser Studienganges zeichnet sich nach Kam.Dr.Bliss eine Entwicklung ab, die möglicherweise schon in 2-3 Jahren einen Studiengang mit Diplomprüfung beinhalte. Das von ihm vorgestellte Modell sieht a) eine Diplomprüfung mit wissenschaftlicher Ausrichtung vor, die die Promotionsberechtigung einschließt und b) einen parallel dazu laufenden praxisorientierten Diplomabschluss. Beide Studiengänge sehen ein 8 semestriges Studium vor. Kam.Lindemann fragt, ob man bei diesen Plänen auch an die zukünftige Stellung früherer Absolventen gedacht habe. Kam.Bliss beantwortet diese Frage damit, daß er eine Vorstellung entwickelt, nach der Ehemalige durch Kontaktstudium ihren Abschluß aufwerten können.

Kam.Sontag verweist in seinem Bericht auf die vielfältigen Aufgaben des VTW und bedauert, dass der personelle Besatz nicht ausreicht, die zahlreichen Aufgaben intensiv wahrzunehmen. Kam.Mylord, dem für seine freiwillige Arbeit in der Bibliothek ganz besonderer Dank gebührt, befindet sich zur Zeit im Krankenhaus. Er schnitt das Problem der Stellenvermittlung an und bedauerte, dass man einfach über den Kreis der Stellensuchenden zu wenig Bescheid wisse. Zahlreiche Anfragen der Unternehmen könne man daher meist nicht beantworten. Es wird einstimmig beschlossen, in Zukunft im "Unter uns" wieder Fragen der Stellenvermittlung aufzunehmen.

Auf Vorschlag von Kam.Sontag wird einstimmig beschlossen, den Studenten der OE für bestimmte Anlässe jährlich einen Betrag in Höhe von DM 500.-- zur Verfügung zu stellen.

Der Kassenwart Kam.Henker legt den Kassenbericht (Stand 20.11.73) vor. Danach besteht ein Guthaben von etwas mehr als DM 23.000.-. Davon gehen etwa DM 6.000.- als VTW-Anteil für den "Tropenlandwirt" ab. Das Kapellensparbuch weist einen Betrag von rund DM 10.000.- auf. Der Vorsitzende dankt Kam.Henker für seine Arbeit

und weist darauf hin, dass inzwischen die Kam.Breipohl und Kanne-
gießer den Kassenbericht vom letzten Konvent überprüft und keine
Beanstandungen gefunden hätten.

Kam.Jacobson erinnert an die schon früher besprochene Möglichkeit,
über eine Versicherung, der der VTW bei seinen Mitgliedern Abschluß-
möglichkeiten gibt, Teile der Prämien für den VTW zu erhalten.

Der Beiratsobmann Kam.Neumaier verweist auf seinen Bericht vom 23.
5.1973. Er kritisiert die satzungsgemäße Struktur des Beirates, die
im Hinblick auf eine effektive Arbeit von Vorstand und Beirat geän-
dert werden sollte. Hierbei wird er von Kam.Jacobson unterstützt,
der bereits früher einen ähnlichen Vorschlag unterbreitete. Nach
kurzer Diskussion versprach Kam.Jacobson zur nächsten Sitzung von
Vorstand und Beirat ein Arbeitspapier zu erarbeiten. Kam.Dr.Riebel
spricht sich für eine Kontinuität bei der Verbandsarbeit aus und
macht den Vorschlag, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die aus den Mit-
gliedern Neumaier, Espig und Riebel bestehen könne. Es wird vorge-
schlagen, auch Kam.Schmaltz als Vertreter der "GmbH" in diese Gruppe
aufzunehmen. Beide Vorschläge werden angenommen. Die Genannten stim-
men ihrer Nominierung zu.

Kam.Jacobson regt an, dass die OE zu den bereits vorhandenen Aus-
schüssen einen weiteren für die Behandlung von Fragen des VTW und
einen für den "Tropenlandwirt" einrichtet. Kam.Riebel weist darauf
hin, dass diese Fragen innerhalb bereits gebildeter Gremien der OE
behandelt werden können und behandelt werden.

Kam.Schmaltz berichtet über eine Reihe von Aktivitäten der GmbH,
denen er sich in Zukunft zeitmäßig besser widmen könne. Hierzu ge-
höre u.a. die Aufrechterhaltung der Geschäftsstelle des VTW, das
Projekt Bücherei u.U. mit der Bibliothek der OE zu vereinigen etc.
Auf die Frage von Kam.Neumaier nach sonstigen Aktivitäten der GmbH
und ihrer Aufgaben nennt Kam.Schmaltz als Beispiel die Beteiligung
an dem Reintegrationsprogramm von Ausländern (z.Zt.läuft ein Kur-
sus über Hochschuldidaktik an der OE). Eine weitere Unterstützung
des VTW durch die GmbH ergibt sich daraus, dass die Rechnungen und
die Buchführung für den "Tropenlandwirt" über die GmbH gehen.

Kam.Jacobson regt an, dass die GmbH für mitarbeitende Kameraden Wohnungen bzw. Räume zur Verfügung stellt. Kam.Schmaltz stellt dazu fest, dass z.Zt. Wohnungen vorhanden seien, man diese aber nicht ohne zeitliche Begrenzung freihalten könne. Kam.Espig regt an, allgemein bekannt zu machen, wenn Wohnungen verfügbar seien; vielleicht melden sich dann zur Mitarbeit bereite Mitglieder.

BAI-Vertrag: Kam.Jacobson, unterstützt durch Kam.Dr. Riebel, verwies auf eine Reihe von Punkten dieses Vertrages, denen in ihrer jetzigen Form nicht zugestimmt werden könne. Vorstand und Beirat beauftragen daher Kam.Jacobson, den Text zu überarbeiten. Diese Neufassung, über deren Tenor man sich einigt, soll als Grundlage für eine erneute Besprechung zwischen den Vertretern des VTW und BAI dienen, bei der Kam.Jacobson als beratendes Mitglied des 1. Vorsitzenden teilnehmen wird.

Der auf dem letzten Konvent festgelegte Festbeitrag von DM 15.-- und DM 10.- für Familienmitglieder soll in festgelegter Höhe bestehen bleiben. Dafür sollen aber für die Mitglieder, die den Festbeitrag entrichtet haben, nicht mehr zusätzliche Eintrittspreise am Ballabend erhoben werden. Bei der Entrichtung des Festbeitrages sollen Namensschildchen ausgegeben werden, die als Nachweis für den entrichteten Festbeitrag gelten. Durch entsprechende Festsetzung des Eintrittspreises wird es in Zukunft möglich sein, auch den Personenkreis finanziell an den Gesamtkosten zu beteiligen, der die Bezahlung des Festbeitrages zu umgehen sucht.

"Tropenlandwirt": Durch Abwesenheit von Kam.Dr. Wolff konnte die Diskussion über den "Tropenlandwirt" leider nicht zu endgültiger Stellungnahme führen. Kam.Henker beantragt, den "Tropenlandwirt" nur noch kostendeckend an Dritte zu verkaufen. Der Antrag wird angenommen. Kam.Dr. Riebel beantragt eine Redaktionsgemeinschaft für die Herausgabe dieser Zeitschrift zu gründen, wobei die OE finanziell beteiligt werden sollte. Kam.Espig beantragt auch das Studienzentrum in Göttingen in die Redaktionsgemeinschaft aufzunehmen. Alle Anträge werden angenommen. Kam.Neumaier wurde erneut beauftragt, eine Werbeagentur für die Anzeigenwerbung ausfindig zu machen. Kam.Jacobson beantragt den Verkauf des "Tropenlandwirt" an Kam.Mull zu delegie-

ren, der bereits wertvolle Erfahrungen im Verkauf gesammelt hat.
Auch diesem Antrag wird zugestimmt.

Satzungsfragen: Die von Kam.Jacobson gemachten Vorschläge werden im Grundsatz angenommen. Kam.Espig setzt sich erneut für die Öffnung des Verbandes ein, da er die fachliche Betreuung aller in der Landwirtschaft der Tropen Tätigen als eine Aufgabe des Verbandes ansieht. Er macht auch den Vorschlag, die Bezeichnungen wie Vorsitzender zu internationalisieren und den Briefkopf in mehreren Sprachen drucken zu lassen. Diese Vorschläge zielen auf eine Erleichterung bei der internationalen Anerkennung.

Briefwahl: Die Behandlung dieses Punktes wird der noch zu gründende Arbeitsausschuß übernehmen.

Kam.Lindemann soll im nächsten "Unter uns" den früheren Absolventen die Wege zur Zulassung zum Hochschulstudium aufzeigen. Kam.Neumaier macht den Vorschlag, darüber mit Kam.Lindemann im "Unter uns" zu diskutieren. Es wird allgemein der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass das Protestschreiben von Kam.Lindemann bezüglich Auftreten und Behalten auf Verbandsfesten den nötigen Widerhall findet. Der Hausherr sollte dafür Sorge tragen, dass solche Vorkommnisse nicht wieder passieren. Leider sieht der Verband, der zwar Gastgeber aber nicht Hausherr bei solchen Festen ist, keinerlei Handhabe gegen Störenfriede.

Kam.Henker beantragt ein schwarzes Brett in der OE für die Verbandsangelegenheiten. Dem wird zugestimmt. Kam.Henker wird beauftragt, Einzelheiten mit der OE abzusprechen.

Kam.Neumaier weist auf die "Stern"-Aktion "Äthiopienhilfe" hin. Insbesondere auch durch die spontane Reaktion von Kam.Schäfer und Schmaltz konnten Kam.Neumaier sofort DM 200.- zur Überweisung ausgehändigt werden.

Protokollführer: Klaus H.Lindemann
Gustav Espig

Zuviel Studenten ?

Agraringenieure, vor allem die qualifiziertesten Kollegen, versuchen in zunehmendem Maße nach einem längeren Auslandsaufenthalt das Studium zum Diplomagraringenieur fortzusetzen. Die Motive dieses Schrittes sind verschieden; vielfach liegt der Grund jedoch darin, dass jene Agraringenieure im Berufsleben zu häufig festgestellt haben, wo die Grenzen ihrer Einsatzmöglichkeiten sind. Da ist z.B. der multilaterale Bereich, in dem es auch heute nur in seltensten Fällen gelingt, Agraringenieure unterzubringen. Oder das Problem, dass selbst erfahrene Agraringenieure nur ausnahmsweise Projektleiterfunktion übernehmen können. Da ist die mangelnde Durchlässigkeit in der GAWI-Verfügungsordnung oder die Scheu vieler Firmen, ihren Kunden statt eines promovierten Akademikers nur einen Agraringenieur zu präsentieren. Die Liste könnte erweitert werden.

Ganz egal, aus welchen Beweggründen auch immer das Studium fortgesetzt wird: Es ist heute stärker denn je reiflich zu überlegen, ob es für einen Agraringenieur sinnvoll ist, Agrarwissenschaften zu studieren. Die ständig steigenden Zahlen der Studierenden in allen Bereichen ließ auch den Fachbereich der Agrarwissenschaften nicht unverschont. So schrieben sich z.B. in Bonn im Wintersemester 72/73 95 Studierende der Landwirtschaft ein; zum Wintersemester 73/74 waren es 231. Für die Agrarwissenschaften hat dies zur Folge, dass die Kapazitäten stark beansprucht werden und sich unter den Studierenden eine nahezu schon panische Angst breit macht, ob nicht die Durchfallquote der Vordiplom-Prüfungen und die Möglichkeit, überhaupt auf dem Agrarsektor tätig werden zu können, gänzlich verbaut wird. Es darf auch nicht übersehen werden, dass gerade jener Kollege, der vielleicht mit 35 Jahren, mit Familie usw., nach Abschluß seines Studiums ein Alter erreicht hat, das ihn für viele Arbeitgeber von vornherein uninteressant macht und das trotz Berufs- und Auslandserfahrung. Zu überlegen bliebe, ob jener Agraringenieur nicht besser tun würde, wenn er

- a) ein anderes Fachgebiet belegen oder
- b) eine systematische, gezielte Fortbildung vornehmen

würde, die ihn auch nicht in das Risiko versetzen könnte, erst nach drei Jahren zu wissen, ob und wie es weitergeht.

Wer es trotzdem wagt, sollte auf alle Fälle den folgenden Beitrag von Klaus Lindemann lesen.

Neumaier

Bad Vilbel

„Nach 10 Jahren beruflicher Tätigkeit noch Landwirtschaft studieren!“

Viele von uns haben sich in den verflossenen Jahren mit der Frage der Wiederaufnahme eines Studiums beschäftigt. Ein großer Prozentsatz aus den jeweiligen Semestern hat - wie jeder selbst feststellen kann - diesen Gedanken realisiert oder steht kurz vor seiner Immatrikulation. Welche Überlegungen den einzelnen von uns dazu veranlassten oder welche Hoffnungen er an einen Universitätsabschluß knüpfte, kann und soll hier nicht untersucht werden. Die Überschrift könnte nämlich auch lauten:

- 3 Jahre Kosten, Verdienstausfall, familiäre Belastung, harte Arbeit etc. und was kommt danach ... oder -
- wieviel Zeit sollte man in die restlichen 30 Jahre, die man noch im Berufsleben steht, für die fachliche Weiterbildung investieren ...

Für denjenigen, der sich nach all diesen oder anderen Überlegungen zum Weiterstudium entschlossen hat - ich spreche hier nur diejenigen an, die kein zusammenhängendes 6 semestriges Studium absolvierten und die nicht automatisch mit ihrem Studienabschluß die allgemeine Hochschulreife erhalten haben - hier einige Hinweise:

1. Zur Immatrikulation an den Universitäten Bonn, Hohenheim, (München?), reicht die Vorlage der Urkunde über die Nachgraduierung aus. Hier kann sich also auch ein Absolvent des Jahrgangs 1959 oder 1962 usw.einschreiben.

2. Die Universitäten Gießen und Göttingen verlangen mit Sicherheit den schriftlichen Nachweis der Hochschulreife, wenn es sich um Absolventen der Lehranstalt handelt.

Unklar ist, aus welchem Grunde sich Göttingen und Gießen nicht beweglicher bei der Behandlung der Abschlusszeugnisse zeigt. Uns ist aber bekannt, dass speziell in Göttingen durch einen übervorsichtigen Kameraden "schlafende Hunde" geweckt wurden. Somit empfehle ich jedem früheren Absolventen unserer Schule, der die Absicht hat zu studieren, sich an das Kultusministerium in 62 Wiesbaden, Luisenplatz 10 zu wenden und als Betreff seines Schreibens "nachträgliche Anerkennung meines Abschlusses als Voraussetzung für die Immatrikulation an einer wissenschaftlichen Hochschule in Hessen" zu wählen. Das Schreiben, das Sie daraufhin aus Wiesbaden erhalten, gilt auch in Niedersachsen und anderswo als Zulassungsvoraussetzung. Wichtig ist, dass Sie als Bezug folgendes angeben: Erlass v.6.8.1970 - E 112-330/6 - (723) --- Aktz. EII - 330/6 1360 v.20.11.71.

Ihrem Brief fügen Sie am besten eine beglaubigte Fotokopie Ihres Abschlusszeugnisses aus Witzenhausen, sowie die Urkunden über die Nachgraduierung bei.

Für die Einschreibung (Immatrikulation) benötigen Sie folgende Unterlagen:

- a. Amtl. beglaubigte Kopie des Zeugnisses über die Hochschulreife bzw. ein vom Kultusministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis (Graduierungsurkunde s. oben)
- b. Einen ausgefüllten Personalfragebogen, den Sie jeweils zu Beginn der Semester (1. April - Mitte April bzw. 1. Oktober - Mitte Oktober) erhalten.

Bitte vergessen Sie nicht die Originale der Zeugnisse zur Immatrikulation mitzunehmen. Sie werden zur Vorlage verlangt.

Fragen, die das Studium in den einzelnen Fakultäten betreffen, richten Sie an das jeweilige Dekanat. (Beispiel an das Dekanat der juristischen Fakultät der Universität X in X). Ansonsten

wird sich auch der VTW bemühen, hinsichtlich der Bestimmungen auf dem Laufenden zu bleiben.

Klaus Lindemann

Aufgaben des Beirats neu verteilt

Vorstand und Beirat des VTW beschlossen anlässlich ihrer letzten gemeinsamen Sitzung die Bildung einer Arbeitsgruppe "Verbandsarbeit", die am 8.2.1974 in Witzenhausen zusammentrat und ein Arbeitsprogramm für die Beiratsmitglieder festlegte. Der Themenbereich umfaßt:

1. Fortbildung und Fachberatung
2. Satzung und Finanzen
3. Stellenerfassung und Reintegration
4. Interessenvertretung
5. Öffentlichkeitsarbeit und DER TROPENLANDWIRT
6. Berufsbild und Erstausbildung
7. Regionaltreffen und -tagungen, Nachkontakte zu ausländischen Mitgliedern
8. Verbandsangelegenheiten
9. Deutsche Treffen und Mitgliederwerbung.

Dieser Aufgabenkatalog wird in den nächsten Monaten durch das Festlegen von Einzelaktivitäten erweitert. Bei der nächsten Beiratssitzung Mitte 1974 sollen die einzelnen Aufgaben entsprechend den Interessen der Beiratsmitglieder verteilt werden.

Neumaier

6 Absolventen in den Verband aufgenommen

Lodde, Horst

6251 Runkel 4 (Lahn) Junghof

Manriquez, Juan Miguel

Casilla 424, Galvarino, Chile
z.Zt. 3437 Bad Sooden-Allendorf,
Balzerbornweg 23

von Oppen, Matthias

7831 Bleichheim üB. Emmendingen,
Schloßplatz 24

Pourasghar, Djawad

Täbris, Iran, Ferdossi-Str.

z.Zt.343 Witzenhausen, Postfach 113

Rojahn, Harald

5449 Schnellbach, Haus Nr.30

bei Kastellaun, Hunsrück

Scherer, Reinhard

6541 Womrath üb.Simmern, (Hunsrück)

Haus Nr.40

Bericht vom Institut

Das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, kurz das Institut genannt, die alte Kurzbezeichnung "Die GmbH" wollen wir nicht mehr gebrauchen, findet sich langsam in neue Aufgaben hinein. Der schon mehrfach erwähnte Kurs über "Hochschuldidaktik" ist eine dieser neuen Aufgaben. Das Institut ist vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Durchführung sogenannter Reintegrationskurse beauftragt worden; Kurse, die zum Ziel haben, in Deutschland ausgebildete Stipendienträger aus den Entwicklungsländern nach Vollendung ihrer Ausbildung wieder in ihre Heimatländer zurückzuführen und in eine ihrer Ausbildung entsprechende Stellung einzugliedern. Für uns handelt es sich um Berufe aus dem landwirtschaftlichen oder ähnlichem Sektor. Der 1.Kurs, der unter dem Thema "Hochschuldidaktik" steht, läuft bereits vom 1.12.73 bis 31.5.74. Dieses Thema deshalb, weil in diesem Kurs zukünftige Hochschullehrer zusammengefaßt sind, die von verschiedenen landwirtschaftlichen Fakultäten kommen und zum größten Teil bereits promoviert haben. Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Organisationseinheit Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel durchgeführt und von Prof.Dr.Riebel im Auftrag des Institutes geleitet. Diesem Kurs sollen weitere folgen, da das Problem der Rückgliederung der in Deutschland ausgebildeten Fachkräfte aus den Entwicklungsländern ein immer dringlicheres wird. Das Verbleiben im europäischen oder vielleicht kanadischem Raum ist nicht der Zweck der Vergabe von Stipendien gewesen. Die Themen-Stellung dieser Kurse richtet sich jeweils nach dem erfassten Teilnehmerkreis. Verhandlungen mit den Heimatländern sollen während der 6 Monate des Kurses die Rückkehr vorbereiten, wobei man sich aller

nur möglichen Dienststellen bedient, oder sogar in diese Länder reist, um an Ort und Stelle die Möglichkeiten der Rückgliederung zu klären. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, dass für den jetzigen Kurs zum großen Teil die Rückkehr in Entwicklungsländer, die nicht unbedingt die Heimatländer zu sein brauchen, bereits sichergestellt ist. -

Das Institut hat das Torhaus, am Zollamtsplatz und an der Werra gelegen, wieder von der Hochschule zurückübernommen. Dieses Gebäude war beim Bau der Hochwasserschutzdeiche schwer beschädigt worden, da die Fundamente nachgegeben hatten. Das Haus sollte sogar beinahe schon abgerissen werden, da es den vom Markt her durch die Stubenstrasse zur Werrabrücke hin abfließenden Verkehr im Wege stehen sollte. Nunmehr soll aber das Hinterhaus des Hotels "Zum Preußen" abgerissen werden, so dass das Torhaus stehen bleiben kann, was uns alle sehr beruhigt hat, da das Torgebäude für uns doch ein Stück Witzenhausen ist. Das Gebäude wird im Moment wieder instandgesetzt und zu einem Wohn- und Gästehaus umgebaut. 20 Einzelzimmer mit den dazugehörigen sanitären Anlagen entstehen und im alten "kleinen Hörsaal" wird ein gemütlicher Aufenthaltsraum eingerichtet. In diesem Wohnheim sollen unsere Kursus-Teilnehmer untergebracht werden, da das Wohnheim der Hochschule, das in der Deula angemietet ist, nicht mehr für die Teilnehmer unserer Kurse ausreicht. Der Umbau des Torhauses steht vor der Vollendung und soll nach Ostern bezogen werden, äußerlich hat sich an diesem Haus nichts geändert.

Sehr in der Überlegung steht im Augenblick der Verbleib des Museums. Wir haben eine völlige Renovierung des Collmannhauses zur Aufnahme unserer Sammlungen vor. Dieses Haus, immerhin ein historischer Bau innerhalb der Stadt Witzenhausen, soll unbedingt erhalten bleiben und würde sich wegen seiner großen Räume, namentlich im Obergeschoß, für die Aufnahme der Sammlungen/sehr gut eignen. Zur Sanierung dieses Gebäudes wird sehr viel Geld benötigt, einen Teil der Bausumme hat uns der Hess.Minister für Wirtschaft und Technik bereits zugesagt. Unsere Sammlungen sollen durch diese neue Unterbringung der Öffentlichkeit stärker zugänglich gemacht werden und somit auch zur Hebung des Fremdenverkehrs im Raume Witzenhausen beitragen. Ich fürchte

aber, dass dieses Ziel nur in längerer Zeit zu erreichen ist.

Große Sorge macht uns das ehemalige Gutshaus, das schon vor längerer Zeit von seinen Bewohnern geräumt wurde. Die für die innere Instandsetzung dieses Gebäudes veranschlagten Beträge sind so hoch, dass diese jetzt noch nicht zu beschaffen sind. Vielleicht mag die Möglichkeit bestehen, diese mit einzuplanen, wenn an eine Verlegung unserer Bücherei gedacht werden muss. Die weitere Verwendung unserer Bücherei ist ein großes Problem, das geklärt werden muß. Eine Lösung muß in absehbarer Zeit gefunden werden, da die 3 Getreuen in der Bücherei immer älter werden und uns eines Tages erklären, dass sie nicht mehr mitmachen wollen. Verhandlungen darüber sind aber bereits seit längerer Zeit im Gange. Leider brauchen sie eben Zeit.

Diese kurzen Zeilen mögen klar machen, vor welchen Problemen wir stehen. Es sind noch weitere anhängig, aber darüber später mehr. Erfreulich ist die gute Zusammenarbeit mit der Organisationseinheit Internationale Agrarwirtschaft, das soll man ruhig einmal erwähnen. Wir freuen uns sehr darüber, nicht nur weil man sich in so vielen Dingen gegenseitig helfen kann.

Seit dem 1.10.1973 habe ich wieder die Geschäftsführung des Institutes übernommen. Der bisherige Geschäftsführer, Dr.Lenken ist ausgeschieden und nach Berlin zurückgekehrt.

Schmaltz

Witzenhausen, den 4. April 1974

Büchereibericht

In der Zeit vom 1. September 1973 bis Ende Februar 1974 erhielt die Institutsbücherei wieder zahlreiche Spenden, für die hiermit herzlich gedankt sei. Es stifteten:

O.Behrens (28/30) Südafrika: "Guide to tree planting whole rainfall region" und ein Exemplar des von Kurt Heuser (25/26) verfassten Büchleins "Elfenbein für Felicitas".

R.Derpsch (66): "Conservation tillage, the proceedings of a national conference, March 28-30, 1973 in Moines, Iowa, USA"

Dr.W.Dietrich (34/36) FAO Rom: "FAO Seventh World Forestry Congress,

Buenos Aires, 1972", "FAO Documentation Current Bibliography June 1973" und "Decembre 1973", "FAO Commodity Review and Outlook 1972-1973", "Trade Yearbook 1972", "Production Yearbook 1972", "Annual Fertilizer Review 1972", "The state of food and agriculture 1973", "Pesticide residues in food"

- K.H.Ermisch: 30 Schriften verschiedenster Art aus zahlreichen Ländern als Gabe der Ruhr-Stickstoff A.G.
- H.Fleischel (29/31): 3 Exemplare seiner Schrift "Düngung und Tiergesundheit"
- S.Fritzsich (35/37): "Germans in the Cameroons 1884-1914" von H.Rudin
- H.Henker (61): 2 Schriften über Pakistan und "Research at Hoechst"
- Dr.H.Hetzer (22/23) USA: 102 (!) "Home and Garden Bulletins" des US Dept.of Agriculture
- H.J.Jacobson (68): seine Schrift "Afrikanischer Sozialismus und Bodenrecht - Das Beispiel Tanzania"
- E.Jany (36/38): Aus dem dreibändigen Werk "Die Sahara und ihre Randgebiete" das von ihm bearbeitete Kapitel "VII Gesundheitsfragen in der Sahara" mit drei von ihm verfassten Beiträgen
- H.J.Kühne (62) Ceylon: 6 Bulletins des Dept.of Agriculture, Ceylon
- Dr.L.Kuhn (37/39): "Agrarbericht 1974" der Bundesregierung
- K.Lindemann (62): seine Diplomarbeit "Anbau von Futterpflanzen im tropischen und subtropischen Raum Brasiliens"
- Th.Neumaier: (60): "Beiträge deutscher Forschungsstätten zur Agrarentwicklung in der Dritten Welt" der BfE
- M.von Oppen (74): ein Sonderdruck des Artikels "Experimentally induced infections bovine Kerato conjunctivic...." von D.E.Hughes et al.
- R.Pfeng (36/38) Australien: "Annual Report 1967-69, Dept.of Agriculture, Stock and Fisheries" und "Comments on drainage in the highlands of Papua New Guinea" von A.Mc Grigor
- P.Sallge (32/34): "Rural Cooperatives in the Federal Rep.of Germany", "Seventh World Forestry Congress, Buenos Aires, 1972", "FAO Guide for planning pulp and paper enterprises" und acht weitere Schriften
- H.Schmidt-Walkhoff (24/25): "Besinnliches über Milchgewinnung" und "Landwirtschaftliche Statistik von 1937"
- M.Schug (73): "Sixth International Seminar of the AJESEL, Soil structure and economic development"
- H.Schultze (23/24) Australien: "New South Wales, first state in Australia"
- W.Treutler (19/20) USA: "Finishing beef cattle" Bulletin des US Dept.of Agriculture

- P.Valentin (65) Algerien: "L'Agriculture Algérienne" Supplement der Zeitschrift "Jeune Afrique"
- F.Wagenhäuser: (73): "Agriculture in Economic Development" von D.S. Thornton und "Farm management in Afrika" von M.Upton
- G.Wassmann (59) Südafrika: "Chemical weed control in vegetables" von E.Meissner, "Recommendations for the control of major citrus pests on bearing trees during the 1973-74 season" von Georgale sowie 12 leaflets des Dept.of Agric.Techn. Services über verschiedene Kulturpflanzen.
- Dr.P.Wolff (58): "On the geology and paleontology of the bassins of Lagman and Jalabad, SE Pakistan" von F.Raufi und O.Sickenberg, "Termites and Soils" von K.E.Lee and T.G. Wood. Vor allem aber sei ihm gedankt dafür, dass er uns sowohl von der Firma Kali & Salz, Hannover, als auch von Farbenfabriken Bayer, Leverkusen, sehr umfangreiche Sendungen an Schriften und Zeitschriften besorgte.
- W.Zarnack (30/33) Südafrika: Part 59, 1973, vom "Journal of the Botanical Society of South Africa". x)

Vielmals bedankt seien auch alle Persönlichkeiten, Institute und Institutionen, die uns freundlicherweise mit Sendungen bedachten:

Herr Ahmed-Muflih Saefaddin, Witzenhausen: seine Diplomarbeit "Absatz von indonesischem Rohtabak in Westeuropa über den Zentralmarkt in Bremen und Möglichkeiten seiner Verbesserung".

Herr H.Blankemeyer, Metjendorf: "Das Buch der Deutschen Kolonien" und "Der Kampf um unsere Schutzgebiete" von P.J.M.Abs

Herr H.G.Full, Witzenhausen, Haus Salem: "Richtlinien für den Gemüsebau in Paktia, Pakistan von D.Lippmann

Herr Pfarrer Handwerk, Witzenhausen: "Festrede zur 700 Jahr Feier der Stadt Witzenhausen am 16.August 1925" Neudruck 1958

Frau H.Harnack, Witzenhausen, Haus Salem: Manual of the mammals of Ceylon" von W.W.A.Philipps, "Wild animals of Burma" von U Tun Yin, "Far-off Things introducing the history, legends, peoples including the Vedda aborigines, jungle lore and adventure of Ceylon" von R.Spittel

Herr Prof.K.H.Hottes, Bochum: "Liberia 1971, Ergebnisse einer Studienbereisung durch ein tropisches Entwicklungsland" von K.H.Hottes et al.

Herr Prof.John W.Mellor, Ithaka N.Y.: "Marketing of selected agricultural commodities in the Baco Area, Ethiopia" von Dr.Winfried Manig (62)

Frau Schumann-Schönitz, Kassel: 41 Hefte der im Verlag Fr.W.Thaden erschienen "Tropenreihe" sowie 5 weitere ältere koloniale Schriften

x) und "Constitution of the Botanical Society fo South Africa".

Ferner seien bedankt:

Akademie "Kontakte der Kontinente", Bonn
Bundesanstalt für gesamtdeutsche Aufgaben, Bonn
Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen, Bonn
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn
Farbenfabriken Bayer, die uns zahlreiche Schriften und
Zeitschriften überliessen
Gesellschaft für Agrarentwicklung, Bonn
Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation, Bonn
Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
Kali & Salz, Hannover, stifteten zahlreiche Schriften und
Zeitschriften
Ruhr-Stickstoff A.G., Bochum, siehe unter E.Ermisch
Süddeutsche Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft,
Freising-Weihenstephan
Zentralstelle für Agrardokumentation und -information,
Bad Godesberg
Centre de Documentation et d'Analyse de la Commission du Fleuve
Niger: "Bulletin signalétique et analy-
tique" No.8
Division of Agric.Marketng Research, Pretoria: 1974 Abstracts
of Agricultural Statistics
Europe Outremer, Paris: "La République Unie du Cameroun a un an"
Instituto de Investigaciones Agropecuarias, Jusepin/Venezuela:
12 bulletins informativos
Instituto Hans Staden, Sao Paulo: 6 verschiedene Schriften
International Institute für Land Reclamation and Improvement,
Wageningen: Annual Report 1972 und "Acid
sulphate soils, proceedings of the Inter-
national Symposium 1972 Band I und II
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Paris:
Jahrbuch 1973 der Internationalen Finanz
Cooperation
Kommission der Europäischen Gemeinschaft, Luxemburg:
"Allgemeine Statistik" 1973 Nr.7
Südafrikanische Botschaft, Paris: "Handbook for Farmers in
South Africa" 1957, Volume III
Wattle Research Institute, Pietermaritzburg, Südafrika: Report
for 1972-73 und "Metric bark mass tables
for black wattle Acacia Mearnsii"
Weltbank/ IDA: Jahresbericht 1973

Berichtenswert ist noch, wie beachtlich unser öffentlicher Leih-
verkehr mit den Universitätsbibliotheken zugenommen hat, seitdem
unser Bücherbestand durch den Zentralkatalog in Frankfurt katalog-
gisiert wurde. Dabei werden manchmal die ausgefallensten Bücher
hier angefordert und wir sind dann selbst erstaunt, (und mächtig
stolz) dass sie bei uns vorhanden sind. Das trifft besonders auf
ältere Bücher, womöglich aus dem vorigen Jahrhundert, zu. Dieser

Leihverkehr bedeutet natürlich für Kam.Sontag ein erhebliches Mehr an Arbeit und er ist schon Spezialist im Bücherverpacken geworden. Auch das Bestellen von Büchern für hiesige Interessenten kostet viel Zeit, müssen sie nachher doch auch wieder zurückgeschickt werden. Im letzten Halbjahr gab er über 200 Bestellungen heraus.

Zeitschriftenspenden

Dankenswerteweise machten O.Behrens - Südafrika und W.Treutler - USA sich auch weiterhin die Mühe, uns ihre üblichen Zeitschriften zu senden. Dass H.Räth - USA und W.Freytag - USA auch für 1974 wieder die Abonnements auf "Nevada- Highways and Parks" resp.auf "Readers Digest" erneuerten, besagten hübsche Bestätigungskarten der betreffenden Verlage.

Mit neuen Zeitschriften machten uns folgende Kameraden bekannt:

- H.Henker (61): "Pakistan" Quarterly, Heft Spring-Summer 1971
- E.Klinge (63): Vol.1 Nr.1 Juni 1973 von "Bulletin d'Information de L'Institut National pour l'Etude et la Recherche Agronomiques (INERA)", Republique du Zaïre. Dies ist für uns insofern besonders interessant, als dieses Bulletin der INERA wohl als eine Art Fortsetzung der Bulletins der INEAC du Congo Belge angesehen werden darf, von dem hier so viele Jahrgänge vorhanden sind.
- H.J.Kühne (62): "Journal of the National Agric.Society of Ceylon" Vol.8, 1971
- Dr.L.Kuhn (37/39): Von der Zeitschrift "Der Deutsche Baumeister" die Jahrgänge 1970-1973
- H.Schultze (23/24): "The Sydney Morning Herald, Papua New Guinea Review" November 26, 1973 (wohl eine dicke Sondernummer)
- G.Wassmann (59): "Modern Farming" Vol.1 Nr.1 Winter 1973, published by Rhodesian Farmer Publication

Reiche Ausbeute ergab auch eine umfangreiche Sendung der Kali & Salz, Hannover, (mitgebracht von Dr.P.Wolff). In nachstehender Liste bedeutet die Zahl, vor den Zeitschriften stehend, die Anzahl der Hefte:

2 Agricultura Técnica en México	3 Lavoura Arrozeira
2 El Agro	8 México Agrícola
2 Cacau atualidades	9 PAL
3 Cuba Azucar	10 La Res
8 Gazeta do Agricultor	3 revista Agrícola Esso
8 La Hacienda	5 Sudene informa
9 ICA informa	

Abgesehen von "Sudene" befinden sich hier von diesen Zeitschriften schon zahlreiche Hefte aus früheren Sendungen. Sodann kam je ein Exemplar von folgenden Zeitschriften:

extensao em minas gerais, Revista da Escola de Agronomia e Veterinario, Revista Cafetalera de Colombia, Reviasta Facultad Nacional de Agronomia, Revista de la Facultad de Agronomia y Veterinario, Revista de ciencia agricola, Ruralidade, Veterinaria Ecuatoriana.

Den Farbenfabriken Bayer, Leverkusen, verdanken wir Hefte von folgenden Zeitschriften (auch von Dr.P.Wolff mitgebracht):

Centro Investigaciones Agropecuarias
Cenicafé Revista de la Facultad de Ciencias Agrarias
Gazeta Agrícola Revista Agronómica del Noroeste Argentino

Das Department of Agricultural Technical Services, Pretoria, sandte von der Zeitschrift "Agroplantae" Vol.5 Nr.1, 1973, Nachfolgerin von "South African Journal auf Agricultural Science", das wir früher bekamen.

Von der "División Técnica, Instituto Central de Investigaciones Azucareras I.C.I.A." Peru, kamen vom Boletín Técnico die Hefte Vol. II 1973 Nr.1 und 2. Einiges deutet darauf hin, dass, wenn auch nicht der Absender, so doch der Initiator, ein Deutscher ist. Wem dürfen wir dafür danken?

Die Gesellschaft für wissenschaftliche Entwicklung, Swakopmund, schickte "Nachrichten" Juli 1973 und Dezember 1973.

Vom Schweizerischen Tropeninstitut, Basel, erhielten wir "Mitteilungsblatt der Tropenschule" Nr.28, November 1973.

Für alle diese Spenden sei vielmals gedankt.

Erich Mylord

„Landwirt im Ausland“ mit neuer Schriftleitung

Die Herausgeber von "Landwirt im Ausland", es sind dies die Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE), die Deutsche Förderungsgesellschaft für Entwicklungsländer (GAWI) und die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG), haben anlässlich einer gemeinsamen Sitzung am 14.Februar 1974 in Berlin unseren Kameraden Thomas Neumaier (60) zum Schriftleiter der Zeitschrift berufen.

Damit setzt Herr Neumaier die Aktivitäten fort, die er bereits seit Ausscheiden des früheren Schriftleiters, Herrn Dr.Schneider, am 30.6.1973 kommissarisch übernommen hatte.

Wie uns Kam.Neumaier mitteilte, wird "Landwirt im Ausland" ab Heft 4/1974 (Erscheinungstermin 1.August 1974) in neuer verbesserter und erweiterter Form einem breiteren Leserkreis zur Verfügung gestellt werden.

Kam.Neumaier wird trotz Übernahme dieser neuen Aufgabe seine bisherigen Tätigkeiten bei der Bundesstelle für Entwicklungshilfe, Abt. Land-,Forst- und Ernährungswirtschaft, beibehalten.

Neues aus der OE

Mit besonderer Freude können wir heute berichten, dass die Witzenhäuser Ausbildungsstätte ein neues Kind bekommen hat. Am 1.12.1973 konnte Herr Ministerialrat Jelden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit den ersten Studienkurs Hochschuldidaktik eröffnen. Dieser Studienkurs wird von unserer OE im Auftrag des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (GmbH) durchgeführt, wodurch unsere Zusammenarbeit mit der GmbH erstmals einen echten praktischen Ansatzpunkt auf dem Gebiet der Ausbildung erhalten hat. Dieser Studienkurs brachte uns auch eine echte Kooperation mit anderen Organisationseinheiten der Gesamthochschule Kassel. Im Studienkurs Hochschuldidaktik arbeiten Hochschullehrer der Organisationseinheiten Gesellschaft- und Erziehungswissenschaften, Pädagogik und Sozialpädagogik mit. Ansonsten ist die angestrebte Integration innerhalb der Gesamthochschule Kassel aus unserer Sicht nicht wesentlich vorangekommen. Auch sind die Diskussionen innerhalb der Gesamthochschule Kassel hinsichtlich der künftigen Grundstruktur noch nicht abgeschlossen. Es scheint sich jedoch abzuzeichnen, dass in der Grundstruktur sowohl berufsfeldbezogene organisatorische Einheiten, die sogenannten Studienbereiche, wie auch fachbezogene Einheiten, die Fachbereiche, eingerichtet werden. Wie sich dies auf die Witzenhäuser Ausbildungsstätte auswirken wird, ist noch völlig offen.

In der OE-Leitung hat es Anfang des Jahres einen unplanmäßigen Wechsel gegeben. Herr Professor Dr. Walter musste seine Tätigkeit als stellvertretender OE-Leiter aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. In der Nachwahl wurde Professor Dr. Wolff zum stellvertretenden OE-Leiter gewählt.

Die 1972 ausgeschriebenen Hochschullehrerstellen konnten bisher noch nicht besetzt werden. Auf die Ausschreibung der Stelle eines Agrarpädagogen gingen keine geeigneten Bewerbungen ein.

Dagegen konnte dem Kultusminister ein geeigneter Bewerber für die Fächerkombination Zoologie und Pflanzenschutz zur Berufung vorgeschlagen werden.

Der Cambridge Examination Center, den wir Mitte des vergangenen Jahres an unserer OE eröffnen konnten, gibt unseren Studenten und sonstigen Interessenten jetzt Gelegenheit, direkt in Witzenhausen die Prüfungen zum "Lower Certificate in English" und zum "Certificate of Proficiency in English" abzulegen. Vorbereitungskurse werden auch für unsere Ehemaligen durch den Bundesverband der Agraringenieure angeboten.

Die Arbeiten zur Neugestaltung der Außenanlagen kommen mit der gerade eingeleiteten Bepflanzung in diesen Tagen zum Abschluß, so dass Ihnen die Weiterentwicklung Ihrer Alma mater zur diesjährigen "Witzenhäuser Woche" auch äußerlich sichtbar werden dürfte. Wir hoffen, dass Sie auch aus diesem Anlass wieder sehr zahlreich zur "Witzenhäuser Woche" nach Witzenhausen kommen werden. Für die Vortragsveranstaltung haben wir bewußt einmal ein rein fachliches Thema gewählt, das bedingt durch die Dürrekatastrophe in Afrika besondere Aktualität besitzt. Wir hoffen, gerade aus dem Kreis der Ehemaligen zahlreiche interessante Diskussionsbeiträge zur den Fachvorträgen zu erhalten.

In diesem Sinne ein fröhliches Wiedersehen in Witzenhausen

Witzenhausen, den 29. März 1974

Dr. Wolff

Abteilung Kontaktstudienseminar

Im Wintersemester 73/74 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Durchführung von zwei z.T. parallel laufenden Lehrgängen "Landwirtschaftliche Beratungsmethodik" für 25 Counterparts aus Entwicklungsländern in Zusammenarbeit mit der DSE-ZEL. Dabei handelte es sich bei einem Lehrgang um eine geschlossene Gruppe von Agrarberatern aus Afghanistan, was die Arbeit natürlich sehr erleichterte, da Beispiele sowie Diskussionsbeiträge jeweils von einer gleichen Basis ausgingen.

In Zusammenarbeit mit dem BAI führen wir im Oktober 74 den 9. Lehrgang zur Vorbereitung auf den Industrie- bzw. Großhandelskaufmann durch. Wir dürfen an dieser Stelle erneut auf das besondere Interesse gerade dieser Fortbildungsmaßnahme für Sie hinweisen (s. auch Beitrag Fortbildungsveranstaltungen).

Zum dritten Male veranstalten wir im September/Oktober einen Kurzlehrgang "Angewandte Landtechnik" für Absolventen des Berliner "Seminars für landwirtschaftliche Entwicklung" am Institut für Sozialökonomie der Agrarentwicklung, wobei für 1974 eine Erweiterung dieser Veranstaltung um berufspädagogische Aspekte geplant ist.

Eine neue Kontaktstudienmaßnahme stellt der Studienkurs "Hochschuldidaktik" dar, der Agrarwissenschaftlern aus Entwicklungsländern angeboten wird, die in der BRD ein Studium der Land- bzw. Forstwirtschaft, Kulturtechnik und dergl. mit der Promotion abgeschlossen haben und an Hochschulen ihrer Länder tätig werden wollen. Für den ersten Kurs dieser Art vom 1.12.73 - 31.5.74 haben sich insgesamt 13 Teilnehmer angemeldet.

Für den Sommer des Jahres planen wir neben der Vortragsveranstaltung im Rahmen der Witzenhäuser Woche 2 Seminare zur Erlangung des Großhandels- bzw. Industriekaufmanns in Zusammenarbeit mit dem BAI.

Nach wie vor wird unser Fortbildungsangebot auch von Einzelpersonen in Anspruch genommen, die zu speziellen Fachfragen in Zusammenarbeit mit den infrage kommenden Kollegen individuelle Studien durchführen.

Witzenhausen, d. 20.3.1974

gez. Glauner

Abteilung Ausländer Kolleg

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren bleibt die Feststellung, dass, begründet durch die Kursverläufe parallel zur Hessischen Schulordnung, in den Märzauflagen des "Unter uns" allgemein von keinen nennenswerten Veränderungen im Ausländerkolleg zu berichten ist. Von den 20 neu eingetretenen Teilnehmern aus Vorkurs I (73/75) sind 4 inzwischen wieder ausgeschieden. Die Teilnehmerzahl von Vorkurs II (72/74) blieb mit 4 Ausländern konstant.

Interessant dagegen ist vielleicht ein statistischer Überblick von den Kursen, beginnend mit dem Bestehen des Ausländerkollegs im Jahre 1968:

<u>Jahrgang:</u>	<u>Zahl der Teilnehmer:</u>	<u>Zahl der Länder:</u>	<u>Durchschnittsalter:</u>
1968/69	14	9	26
1969/71	12	8	25
1970/72	12	8	26
1971/73	18	10	24
1972/74	16	8	24
1973/75	20	8	25

Achtundzwanzig Ausländer schieden, bedingt durch unterschiedliche Anlässe, vorzeitig aus den Kursen aus. Über Studienerfolge ehemaliger Teilnehmer des Ausländerkollegs im Fachstudium kann derzeit noch kein umfassender Bericht erstellt werden, da, ausgenommen des ersten Kurses mit 8 Studienabschlüssen, die jungen Leute sich noch in der Ausbildung befinden.

Henker

Bericht aus dem Gewächshaus

Als besondere botanische Ereignisse, die erstmalig in diesem Gewächshaus beobachtet wurden, sind die Blüte einer Sisalagave und die Blütenbildung (2 männliche Blütenstände) an einer Ölpalme zu nennen. Im

übrigen wurden weitere Fortschritte bei der eingeleiteten Umstellung auf herkunftsmässig bekanntes Pflanzenmaterial und bei der tiefen Durcharbeitung des Bodens vor Neupflanzungen erzielt. Die Bananen stehen jetzt im Palmenhaus zusammen und bilden ein schönes Sortiment, das noch durch die Gros Michel ergänzt werden soll. Kamerad H.Behnke (66), dem wir schon die jetzt erstmalig fruchtenden Giant Cavendish verdanken, hat uns bereits entsprechendes Pflanzmaterial zugesagt. Zuckerrohr und Maniok haben auch ihren Platz im Palmenhaus gefunden. Dort steht jetzt auch die Zwergkokospalme im Beet.

Seit dem letzten Bericht gingen wieder viele Saat- und Pflanzgutspenden ein, wofür wir uns wieder aufrichtig bedanken. Unser Spendenbuch zeigt die folgenden Eintragungen:

- 9.3.1973 von Frau G.Sontag, Witzenhausen
10 Samen von *Persea americana*
- 6.4.1973 von Dr.F.H.Riebel, Witzenhausen
6 Samen von *Macadamia ternifolia* (aus Coasta Rica)
- 8.4.1973 von Kam.M.Schug, Witzenhausen
2 Samen von *Anacardium occidentale* (aus Westafrika)
- 12.4.1973 von Frau Schröder, Witzenhausen
Samen von *Phoenix dactylifera*, *Persea americana*,
"Bomella" und Pfeffer (aus Israel)
- 12.4.1973 von Herrn Chandrawongse, Student an unserer OE, aus
Thailand
1 bewurzelter Steckling von *Nephelium litchi*
2 bewurzelte Stecklinge von *Nephelium longana*
2 Stecklinge von *Psidium guayava* (samenlose)
1 Steckling von *Eriobotrya japonica*
Saatgut von *Hibiscus sabdariffa* (2 Kultivare)
- 14.5.73 von Kam.G.Sontag, Witzenhausen
Samen von Sonnenblumen und Dattelkerne aus Angola
- 22.8.1973 von Kam.B.Braedt (68), Äthiopien
Saatgut von *Passiflora edulis* und Badja napier
(Hybrid-Gras)
- 22.8.73 von Kam.Dr.R.Muttscheller (59), Zaire
Saatgut von 4 Kakao-Kultivaren
- 15.9.73 von Frau Dr.Rommel, Witzenhausen
Saatgut von vier Avocado-Sorten, sowie Kiwi-Früchte
und Saatgut von *Passiflora edulis* (aus Kalifornien)
- 10.10.73 von der IGA 73 mitgebracht
Saatgut von sechs verschiedenen Paprika-Sorten
(Ungarn) 20 Ananasstecklinge "Cayenne" und *Passiflora*
Edulis-Saatgut aus Kenia

- 25.10.73 von Herrn N.Kempf, Student unserer OE, aus Brasilien
Samen von *Araucaria angustifolia*
- 30.10.73 von Dr.von Sydow, Deutsche Botschaft in Neudehli, Indien
Saatgut von *Corchorus capsularis* (2 Kultivare)
- 30.10.73 vom Institut für tropischen und subtropischen Pflanzenbau
Göttingen
1 Pflanze *Achras sapota*
1 Knolle *Dioscorea bulbifera*
- 15.1.74 von Kam.E.Lamster (62), Brasilien
Saatgut von Reissorte CIAT, Kolumbien;
Saatgut von *Dolichos lablab* Rongai-Strain und *Bi Floris*
Sorghum vulgare "Granifero", *Paspalum notatum*, *Pennisetum typhoides*
- 15.1.74 von Kam.H.Sommer (63), Bonn (aus Pakistan mitgebracht)
Saatgut von Weizen "Mexi-Pak", *Thymus serpyllum*,
Digitalis lanata, *D.purpurea*, *Colchicum autumnale*,
Foeniculum vulgare, *Pimpinella anisum*
- 15.1.74 von Frau Prof.Dr.Rommel, Witzenhausen (aus Spanien)
Saatgut von 10 Melonensorten und 4 *Capsicum*-sorten
- 18.1.74 von Kam.P.Valentin (65), Algerien
Saatgut von 9 Futterpflanzen und Gräsern
2 Knollen von *Ipomoea batatas*
- 18.1.74 von Kam.G.Sontag, Witzenhausen
4 Samen von *Persea americana*

In dem Berichtszeitraum haben wir an verschiedene Institute und botanische Gärten Pflanzmaterial und Saatgut von unseren Pflanzen abgegeben. Der Kontakt mit diesen Stellen konnte weiter ausgebaut werden.

Erstmalig und ermutigt durch die Erfolge bei den Bundesgartenschauen in Karlsruhe, Dortmund und Köln, haben wir uns nach Überwindung mancherlei, insbesondere finanzieller Schwierigkeiten, an einer Internationalen Gartenbauausstellung (IGA 73 in Hamburg) mit der Lehrschau "Tropische Nutzpflanzen" beteiligt. Diese Beteiligung erfolgte auf der Hallenschlußschau vom 4.-7.10.1973 und wurde von der internationalen Jury mit einer Goldmedaille für die Lehrschau, einer Goldmedaille für die Verbraucherinformation und einem Ehrenpreis für die beste Verbraucherinformation ausgezeichnet.

Im Rahmen des Programmes "Offene Hochschule" war das Gewächshaus wieder ganzjährig jeden Dienstag und Freitag von 14.00 bis 16.00 geöffnet. Insgesamt wurden 1150 Einzelbesucher und darüberhinaus 3160 Gruppenbesucher, die insgesamt 148 Fachführungen erhielten, registriert.

Bei den Gruppenbesuchern handelt es sich vornehmlich um Studenten und Schüler.

Gegen Ende des Jahres wurde eine Luftbefeuchtungsanlage in den drei tropischen Abteilungen des Gewächshauses ("Kaffee-, Kakao- und Palmenhaus") installiert, die aber wegen nicht ausreichender Düsenzahl im Kaffeehaus noch nicht in Betrieb genommen werden konnte. Mit dieser vollautomatisch arbeitenden Anlage kann die Luftfeuchtigkeit bis auf 95% konstant erhalten werden. Ferner wurde der Vermehrungskasten mit einer Sprühnebelanlage ausgerüstet.

Dr.Hoeppe

Ingenieurarbeiten 1974

Prof.Dr.Küthe

D.Pourasghar:

Die Bienenrassen und ihre Haltung in Vorderasien und Nordafrika

Prof.Dr.Riebel

H.Rojahn:

Die institutionelle Struktur der technischen Hilfe der Bundesrepublik Deutschland im Agrarbereich

Prof.Dr.Seifert

H.Lodde:

Vorschläge zur Verbesserung der Hygienesituation eines Aufzucht-Mast-Betriebes in der paraguayischen Parklandschaft

J.M.Manriquez W.:

Analyse der Hygienesituation der intensiven Milchrinderzucht auf dem Fundo Nilpe/Chile und Vorschläge zu ihrer Verbesserung

M.von Oppen:

Augenkrankheiten bei Hereford-Rindern im argentinischen Zwischenstromland

R.Scherer:

Die Hygieneverhältnisse der Tierhaltung bei den Nomaden Ostafrikas unter besonderer Berücksichtigung der Boran-Galla Südäthiopiens

Fortbildungsveranstaltungen der OE

In den letzten Veröffentlichungen hatten wir immer wieder auf das mangelnde Interesse von Auslandsmitarbeitern für unsere diversen Kontaktstudienangebote hingewiesen und gleichzeitig immer wieder die besondere Wichtigkeit der Fort- und Weiterbildung für Ihr berufliches Fortkommen im Aus- und Inland betont. Offensichtlich scheitern unsere Bemühungen wohl mit an der Tatsache, dass seitens der diversen Arbeitgeber weder Sonderurlaub noch Kostenbeteiligungen für solche Vorhaben in Aussicht gestellt werden. Für die Mitarbeiter der GAWI scheint nunmehr ein Durchbruch auf diesem Gebiet gelungen zu sein. Im Zusammenhang mit den in Heft 1/74 der GAWI-Rundbriefe für 1974 angebotenen Fortbildungsmaßnahmen auf der Basis der im Sommer 1973 durchgeführten Befragungsaktion wird zum Ausdruck gebracht, dass Fortbildungszeiten nicht als Urlaub angerechnet werden (und auch mit finanzieller Beteiligung zu rechnen ist).

Wir können Sie daher erneut darauf hinweisen, diese Fortbildungsangebote im Zusammenhang mit Ihrem Europurlaub in Anspruch zu nehmen.

Der von unserer OE speziell angebotene Sprachkurs "Fachenglisch" soll auf jeden Fall im Juli/August 1975 laufen. Interessenten, die in 1974 sich nicht mehr entschliessen können, werden gebeten, sich auf jeden Fall schon jetzt bei uns vorbehaltlich anzumelden. Über die spezielle Zielsetzung bzw. Bedingungen informieren Sie sich bitte auf Seite 25 des GAWI-Rundbriefes 1/74.

Darüber hinaus planen wir für 1975 eine Veranstaltung zum Thema "Be- und Entwässerung" und dürfen ebenfalls darum bitten, Ihr Interesse schon jetzt kundzutun.

Besonders dürfen wir noch einmal auf die diversen in Zusammenarbeit mit dem BAI durchgeführten Vorbereitungsseminare zur Erlangung des Großhandels- bzw. Industriekaufmannes hinweisen. Bekanntlich können Personen, die mindestens 6 Jahre eine entsprechende kaufmännische Tätigkeit (z.B. als Agraringenieur bei einer Genossenschaft, im Pro-

jekt, im Betrieb mit z.T.kaufmännischer Tätigkeit) nachweisen, bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer eine Prüfung beantragen. Nähere Details sind beim BAI, 6277 C a m b e r g, einzuholen.

Witzenhausen, den 20.3.1974

gez.Glauner

Besuche

In der Zeit vom 1.Oktober 1973 bis 31.März 1974 besuchten uns in Witzenhausen folgende Kameraden:

Bagdahn, Hanns (26/29) mit Frau aus Angola, Dr.Polte (35/37), Käding (59) aus Liberia zurück, Delfs-Fritz (27/30), Braedt (68) vor Wiederausreise nach Äthiopien, Schiele (68), Espig (62), Preuss (72) aus Nigeria, Schuppener (63), Bretschneider (23/26), Wehrend (71), Backhaus (34/36) mit Frau, Mull (68), Breipohl (27/30), Kannegießer (27/30), Lutz (73) vor Ausreise nach Tunesien, Scharf (71), Schülke (62), Trenker (56), Labenski (73), Schug (73), Ries (72) auf Kurzurlaub von Tunesien, Otte (71) auf Urlaub aus West-Sumatra, Dreckmann (34/36) auf Urlaub von U.S.A., Delfs-Fritz, Nebelsieck, Schäfer, Neumaier, Espig, Jacobson, Lindemann und Schuppener zur Vorstands- und Beiratssitzung, Syrbe (72), Kalmbach (70), Derpsch (65), Werner Feistkorn (65) Angola, Goll (72), Hege (65) aus Zaire zurück, Büttner (72) Bolivien, Munsel (71), Wagenhäuser (73) England, Hemann (73) vor Ausreise nach Obervolta, Lamster (62) Brasilien, Alfred Fritz (65) mit Frau, Dr.Jürgens (61) mit Frau, Henop (07/10), Georgi (71) vor Ausreise nach Jordanien, Johann Krüger (65), Flöther (70), Thierolf (66), Steep (59) Lybien, Mummert (24/26), Bauer (65), Mohr (29/32) nach Witzenhausen gezogen, Jörg Schulz (73) vor Ausreise nach Papua-Neu Guinea, Holschuh (70) aus Brasilien mit Frau, Dirksen (72), Brammeier (62) vor Ausreise nach Türkei, Lehker (74) vor Ausreise nach Paraguay, Fleischel (29/31), Ihlemann (30/32), Rheinheimer (73), Erich Schulz (61) auf Urlaub aus Südafrika mit Frau, Untied (71) auf Urlaub aus Thailand, Ertel (62), Weitzenberg (28) mit Frau, Lademann (27/30), Steinhausen (35) und Neumaier (60).

Vermählungen

- Czech, Horst (65) Ootacamund, Indien, mit Mavis Sequeira am
21. Oktober 1973 in Wellington, Indien
- Hemann, Hans (73) mit Monika Thielepape am 17. November 1973
in Nidda/Oberhessen
- Mull, Georg Roland (68) Schwabach, mit Ursula Breitkopf, Koblenz,
am 14. Dezember 1973
- Müller-Braune, Willi (73) Korbach, mit Britta Burhenne, Witzenhausen-
Bischhausen am 22. März 1974
- von Engel, Carl-Lüder (71) mit Dagmar Synofzik am 22. März 1974
in Berlin
- Heller, Ernst-August (72), Bremen, mit Astrid Scholz am 13. April
1974 in Malmö/Schweden
- Kamerad Walter Hartung (13/19), konnte am 13. März 1974 mit seiner
Gattin in Berlin das Fest der Goldenen Hochzeit
feiern.

Geburten

- Lecher, Harald (68), Niamey/Republik Niger, Sohn Hagen am
12. Oktober 1973 in Witzenhausen
- Derpsch, Rolf (65) Tochter Susanne-Carmen am 15. Dezember 1973
in Bockum-Hövel
- Trenker, Dieter (66) Sohn Timm am 1. Januar 1974 in Witzenhausen
- Lickfett, Martin (63) Sohn Dirk Alexander am 22. Februar 1974 in
Rom/Italien
- Dr. Jürgens, Geerd (61), Schifferstadt, Tochter Catharina-Maria
am 24. Februar 1974 in Ludwigshafen

Geburtstage

Den 88. Geburtstag konnte begehen:

Hermann Middendorf (04/06) am 17. März 1974 in Marienthal,
Südwestafrika

den 86.:

Eberhard Krekel (05/06), am 31. Oktober 1973 in Nastätten/Taunus
Fritz Trommershausen (06/09) am 25. Dezember 1973 in Cuenca/Argentinien
Albert Remmers (05/08), am 4. Januar 1974 in Bradenton, U.S.A.

den 85.:

Oskar von Forckenbeck (08/11), am 15. Januar 1974 in Lüneburg
Friedrich Sievers (07) am 30. März 1974 in Grootfontein, Südwestafrika

den 80.:

Walter Hartung (13/19), am 19. Januar 1974 in Berlin
Jacobus van Swinderen (12/19) am 14. März 1974 in Hamburg

den 75.:

Otto Schulze (19/21) am 17. März 1974 in Haunsheim/Donau

den 70.:

Adalbert Koch (25/27) am 7. Dezember 1973 in Pietersburg/Südafrika
Jupp Stangier (23/25) am 20. Dezember 1973 in Campinas/Brasilien
Kurt Heuser (25/26) am 23. Dezember 1973 in Kirchseeon b. München
Sartorius von Bach (22/24) am 4. Januar 1974 in Windhoek, Südwestafrika
Franz Mummert (24/26) am 11. Februar 1974 in Geisenheim/Rhein
Werner Heine (25/27) am 13. März 1974 in Holland/Michigan, U.S.A.
Ernst-Ferdinand Hilleke (26/28) am 18. März 1974 in Neuhaus/Schliersee
Oswald Droege (23/25) am 25. März 1974 in Heikendorf-Kiel

Gesuchte Anschriften

Nachstehend wieder die lange Liste der uns fehlenden Anschriften, darunter einige, die wir schon seit langem suchen. Helft uns bitte, diese Anschriften zu bekommen. Wenn das nicht der Fall sein sollte, dann werden die Namen im nächsten Mitgliederverzeichnis, das in diesem Herbst erscheinen soll, nicht mehr aufgeführt werden.

<u>Baumann</u> , Eberhard (59)	Japan
<u>Döring</u> , Klaus (67)	Togo
<u>Fischer</u> , Dr.Karl-Heinz (36/38)	Bozen/Italien
<u>Giebeler</u> , Dieter (57)	Äthiopien
<u>Graul</u> , Manfred (59)	Trinidad (?)
<u>Holtzmann</u> , Dietrich (63)	Bad Hersfeld
<u>Jörgensen</u> , Eberhard (62)	Bramsche
<u>Klehe</u> , Hermann (37/40)	Grünwald b.München
<u>Kramer</u> , Gerhard (70)	Tunesien
<u>Mißbeck</u> , Hans (61)	Kemern/Bamberg
<u>Mühlebach</u> , Werner (65)	Kilianstädten
<u>Neumann</u> , Robert (61)	U.S.A.
<u>Priewasser</u> , Johann (60)	Frankfurt
<u>Ratz</u> , Hermann (70)	Argentinien
<u>Riedel</u> , Hermann (28/31)	Plaggenburg
<u>Rossmann</u> , Seyen (70)	Niederhofen/Heilbronn
<u>Sacher</u> , Reinhard (63)	Steinenborn
<u>Stegmayer</u> , Walter (61)	Berlin

Stellenangebot

Wir suchen einen neuen Kollegen, der die Nachfolge unseres derzeitigen Aussendienstmitarbeiters für den Raum Hessen und Rheinland-Pfalz antreten soll. Als Einstellungstermin ist der 1.Juli 1974 vorgesehen.

Der Tätigkeitsbereich umfasst die technisch-fachliche Beratung sowie den Vertrieb unserer Veterinärmedizinischen Präparate an unsere tierärztlichen Kunden.

Wir bieten:

- Gründliche individuelle Einarbeitung in das Aufgabengebiet.
 - Einführung durch den derzeitigen, ungekündigten ^{x)} Bezirksbeauftragten.
 - Fester Kundenkreis, gut eingeführtes Sortiment.
 - Feste Anstellung, zeitgerechtes Gehalt, zusätzliche Sozialleistungen eines Weltunternehmens (z.B. Jahresprämie, firmeneigene Pensionskasse).
 - Neutraler Firmenwagen.
- x) unser augenblicklicher Mitarbeiter (Agraringenieur) übernimmt ein anderes Aufgabengebiet innerhalb unserer Vertriebs-

organisation.

Wir erwarten:

- Gute Umgangsformen und Kontaktfreudigkeit.
- Bereitschaft, sich der gestellten Aufgabe intensiv zu widmen.
- Wohnort möglichst (jedoch keine Bedingung) in der Nähe Frankfurts, bezw. Bereitschaft, entsprechenden Wohnungswechsel nach abgeschlossener Probezeit durchzuführen.

Sollten Sie sich für die beschriebene Stelle interessieren, erbiten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild an folgende Adresse:

Bayer AG
Veterinärmedizinische Abteilung
Vertriebsbereich Süd
z.Hd.von Herrn Karl Schencker
8000 München 19
Bayerhaus / Landshuter Allee 38

Telefonische Rückfragen an 089 - 1308 351

Rückgabe der Bewerbungsunterlagen wird zugesagt; eine persönliche Aussprache wird nach Vereinbarung stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen
Bayer AG
Veterinärmed.Abtlg.
Vertriebsbereich Süd

DLG-Ausstellung

Auf der DLG-Ausstellung vom 15.-22. September 1974 in Frankfurt/M. hat der BAI in Halle 8, Erdgeschoss, Stand Nr.661 einen Informationsstand. Dort wird auch ein Treffbuch ausgelegt, in das sich auch Mitglieder des VTW eintragen können.

BAI Mitglieder, die im Ausland tätig sind, können bei der BAI Geschäftsstelle 6277 Camberg/Ts, Haselnußweg 4, Postfach 1160, Tel.: 06434/7137, Einladungskarten anfordern, die zum kostenlosen Besuch der Ausstellung berechtigen.

Eine dringende Bitte des Kassenwartes an die Kameraden, die eine Ermächtigung zum Einzug der Jahresbeiträge gegeben haben. Bitte teilen Sie uns mit, ob sich bezüglich Ihres Bankkontos etwas geändert hat, denn bei den diesjährigen Einzugsverfahren sind bis jetzt schon

8 Anforderungen wegen Auflösung des Kontos zurückgekommen, wodurch immer DM 5.-- an Gebühren uns in Rechnung gestellt werden.

Kameradenbrief

Liebe Kameraden!

Nun, da unser Mitteilungsblatt zum 3.Mal in neuem Gewand herauskommt, wird sich die Mehrzahl der Kameraden daran gewöhnt haben. Die meisten loben die Aufmachung, nur wenige meinen, dass die Schrift jetzt weniger gut zu lesen sei im Vergleich zu früher. Jedoch schon aus finanziellen Gründen werden wir bei diesem Offset-Druckverfahren bleiben.

Laßt mich mit meinem Bericht von dem, was ich im letzten halben Jahr aus dem Kameradenkreis hörte, wieder mit Südafrika beginnen.

Da ist zuerst Kam.Zarnack (31/33) zu nennen, der Landesälteste, der sich große Mühe um den Zusammenhalt der dortigen Kameraden gibt. Er war lange Zeit krank und musste sich im Oktober einer Gallenblasenoperation unterziehen. Wir hoffen sehr, dass er nun alles gut überstanden hat. Seinem zu jedem Jahresschluß herausgegebenen Jahresbericht entnehme ich u.a.folgendes: Kam.Weseloh (28/31) besuchte mit seiner Frau im April 1973 Südafrika und verbrachte einen gemütlichen Abend bei Familie Zarnack in Durban, zu dem auch die Kam.Pflanz (27/30) und Reibstein (30/32) mit ihren Frauen erschienen waren. Mit dem Schiff fuhren sie von Durban über Port Elizabeth, wohin Kam. Behrens extra zur Begrüßung gekommen war, weiter nach Kapstadt. Bevor sie weiter nach Südwestafrika flogen, besuchten sie noch Kam. Tang (26/28) in Grabouw. Kam.Rodenacker (25/28) und Frau hatten im August 1973 einen schweren Autounfall, als sie von einem Besuch bei Kam.Tang, zusammen mit unseren Witzenhäuser Dozenten Dr.Küthe und Siegel, die sich auf einer Studienreise in Südwest- und Südafrika befanden, nach Hause fuhren. Obgleich erheblich verletzt und Hospitalaufenthalt, haben nun alle dieses Ungemach gut überstanden.

Kam.von Prince (19/21) hat seinen Aufgabenkreis ausgedehnt, indem er die Verwaltung einer Nachbarfarm dazugenommen hat. Er pflanzt - rührig und rüstig wie eh und je - eifrig Nußbäume. Mit Weselohs be-

suchten ihn Zarnack und Pflanz und verlebten einen reizenden Tag dort. Als ganz seltenes Lebenszeichen schrieb mir von Prince ausführlich seinen Lebensweg. Sein Vater Tom von Prince war der Hauptmann der Deutschen Schutztruppe, der im November 1914 in der Schlacht bei Tanga, Ostafrika, fiel und bei den Eingeborenen einen legendären Ruf als "Bwana Sakarani" "der Unverwundbare", besaß. Noch heute sprechen die alten Askaris mit Hochachtung von ihm.

Im August, so geht der Bericht von Kam.Zarnack weiter, gab der Deutsche Botschafter in Pretoria aus Anlaß der Landwirtschaftlichen Ausstellung einen Empfang, zu dem alle Mitglieder der Landesgruppe Südafrika, die an dem Tage in Pretoria weilten, eingeladen waren. Am Empfang nahmen teil die Kam.Krüger (24/25), Waßmann (59) und Burchert (62). Im Dezember war auf Einladung der Südafrikanischen Regierung der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Herr K.U.von Hassel, der Vorsitzende des Aufsichtsrates unseres Institutes, in Südafrika und traf bei seinem Aufenthalt auch mit Kam.Zarnack zusammen. Infolge der Energiekrise, von der auch Südafrika nicht verschont blieb, mußte die Safari nach Angola vorerst verschoben werden. Geplant ist das Südafrikaner-A.H.-Treffen im Herbst 1974 bei Kam.Zarnack abzuhalten.

Kam.Ottow (66) in Natal klagt im September 1973 über die große Trokenheit, wodurch 60% der Gesamternte an Mais ausgefallen ist. Er arbeitet jetzt über 4 Jahre auf einer Zuckerrohrplantage als leitender Farmmanager, wo ihm bei guter Bezahlung die Tätigkeit gefällt. Nach jahrelangem Schweigen kam ein ausführlicher Brief von Kam.Grübner-Meyer (57), in dem er sich für die regelmäßige Übersendung des "Unter uns" und "Tropenlandwirt" bedankt. Nach zehnjähriger Tätigkeit in Zambia hat er sich nach Südafrika abgesetzt, vor allem wegen der Schule der Tochter. Er fand in der Transkei, dem sogenannten "Bantu-Homeland", eine Position, in der er in der "Xhosa-Development Corporation" die Bantu-Bierbrauerei betreut. Diese Corporation ist eine staatliche Organisation, deren Aufgabe es ist, die Wirtschaft in der Transkei anzukurbeln. Dieses System der Entwicklung ist bis jetzt recht erfolgreich, hat man doch in Butterworth folgende Betriebe errichtet: Sägemühle, Streichholzfabrik, Entfaserungsanlage für Phormium tenax (Neuseelandhanf), Textil- und Sackfabrik, Möbel-,

Betonstein- und Wassertankfabrik, Maismühlenbetrieb und Fabriken für Holzfurnier, Stahlfenster und Fahrräder. "Seine" Brauerei produziert im Monat über 1 Mill. Liter Bier, das mit acht 23 to Mercedes-Tankwagen in den verschiedenen Gebieten zur Verteilung kommt. Kam. Eckhardt (59) war im Sommer 1973 auf Urlaub in Deutschland und feierte mit uns das Altherren-Treffen. Er wurde nach Bodenstein (Tvl.) als Nachfolger von Kam. Schüder (30/33), der das Pensionsalter erreicht hat, versetzt. Das bedeutet eine große Umstellung für ihn. Die Umgangssprache ist Africaans, mit Englisch oder gar Zulu kommt man nicht weiter. Die Kinder besuchen im 80 km entfernten Kroondal die Deutsche Schule. Auch hier, meint er, wird er sich eingewöhnen und wohlfühlen.

Kam. Inlemann (30/32) und Frau besuchten Süd- und Südwestafrika und schickten uns von ihrem Aufenthalt bei Fam. Zarnack in Durban gemeinsame Grüße.

Ein Kuriosum möchte ich Euch nicht vorenthalten. Kam. Tang (26/28) in Grabouw bei Kapstadt schickte mir einen Zeitungsausschnitt aus dem dortigen "Käseblatt", der "Districts Mail", Somerset West Cape Province, mit folgendem Text: " A VIRTUE OF NECESSITY" als dicke Überschrift, : "ACCORDING to the West German information office bulletin the Starlight Tissue firm in the North Hessen town of Witzzenhausen has come up with a novel solution for people always wanting to learn English but never finding the time. It has begun manufacturing rolls of toilet paper with English lessons printed on them. The firm's course contains 26 lessons, with each roll of paper bearing one lesson that ist repeated every sixth square of tissue." Ihr seht daraus, dass unser Lenzbach nicht nur durch seine Tropeningenieure in aller Welt bekannt ist, sondern neuerdings auch durch das hier fabrizierte Toilettenpapier. In diesem Zusammenhang kann ich vielleicht noch erwähnen, dass eben dieses Toilettenpapier Witzzenhausen auch in Deutschland bekannt gemacht hat. Alle 2 Monate läuft im Deutschen Fernsehen die Folge "Wer dreimal lügt". Das ist eine Quiz-Sendung in der 9 unglaubliche Angelegenheiten gezeigt werden. Unter diesen 9 Filmstreifen befinden sich in Wirklichkeit nur 3 Lügen, die von den Zuschauern herauszufinden sind. So war auch

eine Frage dem englischbedruckten Witzenhäuser Toilettenpapier gewidmet!!

Als Letzten aus Südafrika will ich noch den Kam.Schulz (61) erwähnen, der uns hier Anfang März mit seiner Frau aufsuchte. Viele Jahre hörten wir nichts von ihm, nun ist er wieder aufgetaucht. Mit einem Teilhaber hat er eine Schweinefarm mit 1200 Schweinen in Silverton, ca. 25 km von Pretoria entfernt. Wir freuen uns immer besonders, siehe auch Kam.Grübner-Meyer, wenn "verschollene" Kameraden wieder zu uns finden.

Erwähnen möchte ich noch, dass uns Kam.Waßmann (58) im Januar Grüße aus Ägypten schickte, wo er sich im Auftrag von Schering mit Baumwolleversuchen befasst. Vom Nah-Ost-Krieg war dort nichts zu merken. Auf seiner Weiterreise nach dem Sudan traf er in Karthoum mit den Kam.Lüth (73) und Frau und Leffler (61) zusammen und sie vergaßen nicht bei dieser netten Runde an uns zu denken.

Aus Südwestafrica hörten wir von Kam.Gundacker (31/33) nach jahrelangem Schweigen. Er war in Südafrika und hat, wie er im November schrieb, während des Krieges jeglichen Kontakt mit den Kameraden verloren, doch mit Freude und Dank erhielt er regelmäßig "Unter uns" und "Tropenlandwirt". Seit 5 Jahren ist er in Windhoek und spielt Geschäftsdetektiv, ein Amt, das er bisher noch nicht bekleidete, das aber vielleicht in der breiten Erziehungsbasis der DKS mit eingeschlossen ist.

Kam.Aring (66) und seine junge Frau haben den elterlichen Viehbetrieb bei Gobabis übernommen, während seine Eltern nach Swakopmund übersiedelt sind. Petrus hat ihm den Anfang nicht leicht gemacht, er ließ es in der Regenzeit nur 214 mm regnen, sodass wegen Wassermangel Vieh verkauft werden musste. Die Ölkrise machte sich auch bemerkbar: Stundengeschwindigkeit in der Stadt 50 km statt 80, Fahrverbot an Wochenenden und Tankstellen von 18 Uhr bis 6 Uhr früh geschlossen. Kam.Sartorius von Bach (22/24) feierte am 4. Januar 1974 seinen 70. Geburtstag. Er spielt im politischen Leben Südwestafrikas eine große Rolle. Von 1950-1953 war er Mitglied des Siedlungsrates, 1955 wurde er in den Landesrat gewählt, dem er bis 1970 angehörte. 1970 ernannte man ihn zum Senator für Südwestafrica im südafrikanischen Parlament - Südwestafrica ist dort mit 4 Senatoren vertreten. Auch an dieser

Stelle wünschen wir nochmals Kam.von Bach alles Gute für seinen weiteren Lebensweg.

Bernd Heß, Student an der OE im 6.Semester, benutzte die Semesterferien zu einer Reise nach Südwestafrika, von wo er uns Grüße schickte. Es gefällt ihm dort ausgezeichnet, nur die außergewöhnlich starke Regenzeit (seit ca.40 Jahren hat es dort nicht mehr so viel geregnet - d.Red.), die für die Farmer ein Segen ist, macht ihm Kummer, da viele Straßen unpassierbar sind.

Kam.Herbert Bagdahn (24/27) in Angola berichtet, dass der Apfelsinenpflanzlingsverkauf floriert und für Apfelsinen ein guter Absatz vorhanden ist. Da der Sisal im Preis gestiegen ist, lohnt es sich wieder zu schneiden. Sein Bruder Hanns Bagdahn (26/29), der im Herbst mit seiner Frau in Deutschland war und uns häufig besuchte, hat ebenfalls gute Regen, während an der Küste eine große Trockenheit herrscht. Der Mais ist vertrocknet und viele Farmer müssen Vieh abstoßen. Er hat 10 000 Eukalypten (saligna) ausgepflanzt und der Kaffee hat sich nach der sehr ertragreichen letzten Ernte wieder gut erholt und viele neue Triebe geschoben. Kam.Werner Feistkorn (65), der früher in Brasilien und Peru war, ist mit seiner Familie nach Angola übersiedelt und will sich dort selbständig machen.

Kam.Ludolphs (60), für die Firma Hoechst in Mozambique tätig, ist nach wie vor ein großer Jäger vor dem Herrn und ist stolz auf den erlegten kapitalen Kudubullen mit einem Gehörn von 126 cm mit Silber spitzen, dessen Fleisch allerdings nur für Schuhsohlen zu gebrauchen war. Er ist beruflich viel unterwegs, war schon öfter in Rhodesien und Angola und ist von dem sichtlich wirtschaftlichen Aufschwung dieser Länder beeindruckt.

Kam.Homann (65), in Malawi, ist, wie er Anfang März schrieb, an Hepatitis epidemica erkrankt und liegt seit Wochen im Bett. Wir wünschen ihm eine baldige Genesung. Er, wie auch andere, befürchtet, dass als Folge der Energiekrise die Entwicklungsländer stark betroffen werden und manche Veränderung in der Entwicklungshilfe mit sich bringt.

Kam.Dischinger (65) in Nyabisindu in Rwanda, absolvierte in Triesdorf

einen Lehrgang für Milchverarbeitung. In der Molkerei in Rwanda verarbeiten sie täglich ca. 3000 l Milch, auch die Vermarktung klappt gut. Kam. Wiens (69), früher in Zaire, ist für die Agrar- und Hydrotechnik nach Rwanda ausgereist und löst in Cyangugu den Kam. Kobold (62) ab, der nach Burundi versetzt worden ist.

Kam. Frey (66) in Kenya war im November 1 Jahr als Lehrer am Egerton College in Njoro, wo es ihm nach wie vor sehr gut gefällt, auch deshalb, weil er hörte-er schrieb im November - dass bei uns Oel und Benzin knapp sei. Kam. Langbein (59) ist mit seinem Job in Kisii sehr zufrieden. Das Projekt, das im März 1975 den Kenyanern übergeben werden soll, läuft gut. Sie bilden dort Counterparts und Fieldstaffs aus, führen Cash Crops ein und legen Feldversuche an.

Unser neuer Landesälteste Kam. Weiß (62) ist auf dem Zuckerrohr-Projekt der Friedrich-Ebertstiftung in Chemilil tätig. Im Februar fand ein Treffen statt, zu dem leider die Kameraden außerhalb Kenyas nicht kommen konnten. Es war seit 1966 das 1. Treffen wieder und wurde bei Familie Weiß abgehalten. Anwesend waren die Kameraden: Weiß (62) und Frau als Gastgeber, Hannover (70), Langbein (59) und Frau, Schaback (73) und Frau und Helmut Schmidt (67) mit Vater. Am Vormittag wurde die Zuckerfabrik besichtigt und am Nachmittag die Sugar Belt Co-operative Union. Man ist übereingekommen im Oktober 1974 nach der jährlichen Nairobi-Show wieder ein Treffen abzuhalten. Kam. Schaback (73) sitzt, wie er im März aus Kenya schreibt, am Rande des Masai-Mara Game Reserve und arbeitet bei der St. Michaels Catholic Church für die "Self Help Group". Die Hauptaufgabe ist der Aufbau und die Erweiterung der "Artificial Insemination". Ein weiteres Aufgabengebiet ist der Aufbau einer 6 ha großen Demonstrationsfarm, wo Versuche mit Reis, Sojabohnen und Futtergräsern durchgeführt werden. Sie unterhalten eine größere Milchviehherde und erhielten erst jetzt die ersten Saanenziegen, um mit ihnen ein Milchziegenprojekt zu beginnen. Bei "Smallholders" übt er noch Beratung aus, sodass er wirklich eine vielseitige und interessante Tätigkeit hat. Seine Frau arbeitet mit im Kindergarten und Schule. Er hat mit den anderen Kameraden Kontakt aufgenommen, mit Kam. Hannover (70), der im gleichen Gebiet mit Kreditvergabe an Kleinbauern tätig ist, kommt er fast jede Woche zu-

sammen.

Wieder sind wir im Sudan vertreten, wo Kam.Leffler (60) tätig ist und Kam.Lüth (73) ab Januar zu demselben Projekt abgestellt wurde. Wie mir Kam.Lüth im Februar schrieb, hat er sich gut eingerichtet und eingelebt. Die Benzinversorgungsschwierigkeiten seien größer als in Deutschland, die Tankstellen haben meistens keinen Treibstoff.

Auf der Ausreise mit dem Schiff zu seinem ersten Einsatz in Tunesien traf Kam.Lutz (73) an Bord der "Dana Sirena" Kam.Ries (72), der von einem dienstlichen Kurzurlaub zu seinem Projekt zurückkehrte. Kam. Ries hat sich Kam.Lutz vorbildlich angenommen und ihm auch für die erste Zeit Unterkunft gewährt. Dabei konnte Lutz den Ries'schen Privatzoö kennenlernen, der aus 3 Hunden, 2 Wellensittichen, 4 Schildkröten, 3 Chamäleon, vielen Gekos und unzähligen Fliegen besteht.

Auch Libyen konnte wieder in unsere "Länderliste" aufgenommen werden. Dort in Benghasi (wo ich im Kriege, 1943, eine Zeitlang im Lazarett lag) hat Kam.Steepe (59), früher bei der "Ruhrstickstoff", eine eigene Firma für Laboreinrichtungen, optische Geräte etc.gegründet, wo er, wie er uns bei seinem Besuch im Januar erzählte, sehr gut ins Geschäft gekommen ist.

Kam.Spethmann (32/35), vor 5-6 Jahren von Mozambique nach Liberia übergesiedelt, hat dort bei der "Bong Mine", ein deutsches Unternehmen, eine Anstellung erhalten. Er wird wahrscheinlich für die gleiche Düsseldorfer Firma nach Brasilien gehen, die dort ca.60 km von Belo Horizonte entfernt, eine Eisenerz-Mine besitzt, die von 1 auf 6 Mill. to Produktion aufgebaut werden soll, mit Pelletieranlage und neuer Siedlung für 120 Techniker.

Kam.Brei (69) in Lomé, Togo, hat zu Weihnachten mal wieder von sich hören lassen. Nachdem die Kameraden Düvel (68) und Döring (67) (wer kann mir ihre neue Anschrift mitteilen?) das Land verlassen haben, ist von seinen Bekannten nur noch Kam.Krähling (71) in Agou-Gare. Im Urlaub war er mit seiner Frau in Ghana und sie besichtigten dort Burgen und Schlösser aus 5 Jahrhunderten kolonialer Vergangenheit. Sie hatten vor, noch nach Abidjan/Elfenbeinküste zu fahren, mussten den

Plan aber aufgeben, da in Ghana kaum Benzin zu bekommen war. Aus dem gleichen Grund mußte der Besuch bei Kam.Herold (71) in Bukavu/Zaire unterbleiben.

In Zaire ist Kam.Dr.Muttscheller (59) für die Basico als Projektleiter tätig, zu dem als 2.Witzenhäuser Kam.Strasser (67) gekommen ist. Wie Kam.Muttscheller im Juni schrieb, soll dort eine industrielle Pflanzung aufgebaut und eine Genossenschaft mit 2000 ha, die erst kultiviert werden müssen, angesiedelt werden. 220 ha wurden bisher mit Kakao bepflanzt, d.h.305 000 Pflänzchen ausgesetzt, bis Dezember sollen weitere 300 ha gerodet werden.

Kam.Klinge (63) Ituri, schickte Weihnachtsgrüße vom Albertsee, jetzt Lac Mobutu umbenannt. Im Februar 1973 flog er nach Kinshasa, dann weiter nach Bukavu/Kivusee und, um ans Ziel zu kommen, 1000 km mit dem Lastwagen zusammen mit einem deutschen Tierarzt nach Nioka/Itusi. Seine Aufgabe ist es, 3 Farmen von 12 000 ha mit z.Zt. 2 000 Rindern zu bewirtschaften. Die deutsche Kolonie besteht aus 14 Erwachsenen und 9 Kindern. Die Familien wohnen einige Kilometer auseinander in noch von Belgiern errichteten Gebäuden.

Kam.Schülke (62), bisher lange Jahre in Tunesien, geht für die GAWI nach Zaire, nach Bukavu, zu einem Lehr- und Beratungsprojekt mit landwirtschaftlicher Schule.

Nun den Sprung über den Atlantik nach Amerika, nach den USA. Dort bedauert Kam.Raeth (35/37), dass er infolge des Autounfalls in Deutschland am letzten Altherrentreffen verhindert war, daran teilzunehmen. Er meint aber, wenn er gewußt hätte, dass 4 Kameraden aus seinem Semester dabei waren, wäre er wohl doch gekommen. Er hatte Besuch seines Semesterkameraden Bischof aus Berlin, der mit seiner Frau 3 Wochen sein Gast war und dem er auf einer Fahrt von 6000 km ein Stück von USA zeigen konnte. Vom Erntedankfest und gleichzeitigem Schlachtfest bei Kam.Stegmann (37/39) in Catts Kill kamen Grüsse mit den Kam. Minkowski (34/36) mit Frau und Dreckmann (34/36). Nach einem Familientreffen in Hannover machte Kam.Dreckmann im November bei seinem Deutschlandaufenthalt mit Bruder und Schwägerin bei uns Station. Das war seit seinem Abgang von der DKS im Jahre 1936 das erste Wieder-

sehn mit Witzgenhausen. Unser Senior in USA, der 83jährige Kam. Freytag (11/12) hat sehr unter Diabetes zu leiden, mit seinen Gedanken ist er aber noch viel in Deutschland, besonders in Witzgenhausen. Kam. Dr. Manig (52), seit Februar 1972 an der Universität Ithaka im Staate New York, kehrte Ende Dezember 1973 nach Deutschland - Göttingen zurück. Zuvor fuhren sie noch mit ihrem großen Straßenkreuzer und Zelt etc. in 2 Monaten fast durch ganz USA: zur Westküste, bis zum letzten Zipfel Floridas, quer durch Texas, New Mexiko, Arizona, Kalifornien, Nevada und den mittleren Westen, zurück nach Hause. Mit ca. 20 000 km wurde die Hälfte des Erdumfanges zurückgelegt, und das alles ohne Platten oder andere Pannen.

Wie aus vielen Ländern erwähnt, so berichtet auch Kam. Eide Hey (20/22) aus Mexiko, dass zwar direkt von der Oelkrise nichts zu merken sei, jedoch seien die Treibstoffpreise mächtig gestiegen.

Kam. Behnke (66) in Costa Rica unternahm mit seiner Familie eine Urlaubs-Autoreise durch Mittelamerika und besuchte Kam. Jenspeter Meyer (63) in Guatemala, wobei sie mit einem Kartengruß unserer gedachten. Kam. Trutmann (69) unser Schweizer, hält Kontakt zu den Kam. Carstens (65) und Behnke (66). Im September verbrachte er seinen Urlaub im Tessin, doch war es zu umständlich mit Kleinkind bis nach Witzgenhausen zu fahren. In Costa Rica gefällt es ihm so gut, dass er wenig Lust verspürt, immer in der Schweiz zu leben.

Das traditionelle Treffen der Guatemalteker fand am 11. November 1973 im Hause von Kam. Engelhard (26/29) auf der Finca "Los Tarrales" statt. Anwesend waren neben den Gastgebern der Landesälteste Kam. Blasberg (36/39) und Frau, die Kameraden Wintzer (27/29), Jenspeter Meyer (63) und Frau, Frau Ufer und Herr Dieter Heckel und Frau.

Kam. Büttner (72), für Boehringer-Mannheim in Bolivien, unternahm im Auftrag seiner Firma eine Studienreise nach Kenya und Zaire in die Tee-Anbauggebiete, da man beabsichtigt in Bolivien eine Teeplantage aufzubauen.

Als neues Mitglied haben wir Ulrich Lehker, der früher die Max-Eythschule in Witzgenhausen besuchte, aufgenommen. Er war für die Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe, Bad Godesberg, in Ecuador und Chile tätig und ist im Februar nach Paraguay ausgereist.

Kam.Klaus Blasberg, jun.(72) schreibt im März aus Peru. Seine Arbeit besteht in der Beratung von "Cooperativas Agrarias de Producción". Diese Agrargenossenschaften wurden 1968 gegründet und haben sich gut entwickelt. Das Wetter ist wie im deutschen Sommer, kühl und bedeckter Himmel.

Kam.Knoop (21/24) in Argentinien beabsichtigt, mangels eines männlichen Erben, die Pflanzung seiner Tochter, die in Toronto/Kanada verheiratet ist, zu übertragen. 1972 besuchte ihn eine Nichte aus Deutschland, mit deren Wohnwagen fuhren sie nach Norden und legten 4000 km zurück. Die Fahrt führte sie in Gegenden, die er selbst noch nicht kannte.

Kam.Uwe Preuß (72) aus Nigeria, Dr.Männel (39/41), wie auch Kam. Lamster (62) aus Brasilien nahmen an der Projektleitertagung in Bonn teil und besuchten uns in Witzzenhausen. Kam.Zweigert (72) ist seit Oktober 1973 für die GAWI in Brasilien, vorher absolvierte er den Kursus in Bad Honnef und hatte sich bei der "Heidesand", der "Norddeutschen Pflanzenzucht" und der "Stader Saatzucht" auf Pflanzkartoffelvermehrung spezialisiert. Als Basispflanzgut verwenden sie 10 deutsche Sorten, aus denen sie die geeignetste für Brasilien herausfinden und Erhaltungszucht anlegen sollen, eine interessante Arbeit.

Kam.Albrecht (25/28) in Belo Horizonte will versuchen, 1974 wieder nach Deutschland zu kommen. Im großen 600 Mill.Kaffeebaum-Anbauprogramm Brasiliens, steht "sein" Staat Minas Gerais mit ca.260 Mill. Kaffee-Bäumen an 1.Stelle. In Paraná und Sao Paulo werden andere Kulturen wie Soja, Weizen, Erdnüsse, Baumwolle, Mais, Reis und Bohnen vorgezogen. Besonders die Japaner ziehen von Paraná nach Minas, um Kaffee im großen Stil zu pflanzen, auch die Kapitalisten stecken ihr Geld in die Kaffeepflanzungen von Minas Gerais. Der Kaffeeroast ist immer noch ein Damoklesschwert, doch kann er durch intensive und rationelle Bekämpfung mit Kupferpräparaten in Kontrolle gehalten werden. Die bereits existierenden, resistenten neuen Kaffeesorten, was die ersten Ergebnisse anbelangt, gehen gut an, besonders in der Produktion und geben zu guter Hoffnung für die Zukunft Anlaß.

Kam.Holschuh (70), von dem wir lange nichts gehört hatten, besuchte uns und stellte uns seine brasilianische Frau vor. Er geht wieder nach João Pessoa, Brasilien, an eine landwirtschaftliche Missions-schule, wo er als Lehrer angestellt ist. Last not least sei noch erwähnt, daß Kam.Nixdorf (19/21) und Frau nach langem Aufenthalt in Deutschland sich gut erholt haben und wieder fast gesund sind.

Von Brasilien nach Asien, nach der Türkei. Dort hat in Asmaya Kam. Klößner (65) die Deula-Schule mit 8 türkischen Lehrern geführt. Diese "Landtechnische Schule" soll im August übergeben und eine neue Schule bei Izmir eröffnet werden. Die Gegend ist baumlos, alle Bäume wurden geschlagen, vor 50 Jahren war Anatolien noch eine blühende Steppe, in 100 Jahren wird es vielleicht eine Wüste sein. Wie er im Dezember schreibt, haben sie viel Schnee und große Kälte, aber keinen Heizölmangel. Kam.Brammeier (62) ist jetzt im März nach der Türkei ausgeweist und zwar nach Izmir, sodass er wohl mit Familie Klößner zusammentreffen wird. Als wissenschaftlicher Assistent an der TU in Berlin, Fachbereich Pflanzenproduktion, Abtlg.Obst- und Gartenbau, wird er für 2 Jahre nach Izmir abgestellt. Er soll dort Versuche mit Satsuma-Mandarinen anstellen und eine Arbeit darüber schreiben.

Aus Kabul, Afghanistan, schreibt Kam.Neidhardt (61) am 11.Dezember, dass zur Freude der Kinder der erste Schnee fiel, doch wenn man an die leichte Bauweise der Häuser denkt und an Tiefsttemperaturen von minus 30 Grad, dann wird die Freude etwas gedämpft.

Aus Colombo, Sri Lanka, schreibt Kam.Kühne (62), dass die wirtschaftliche Lage auf der Insel nicht gut sei, vor allem deshalb, da ausreichender Regen, um die Trockenzeit zu überbrücken, ausgeblieben sei. Inzwischen ist er mit seiner Familie nach Deutschland zurückgekehrt und wird in Göttingen studieren.

Seinen Umzug nach Indien, im Oktober, hat Kam.Dr.Tag (36/38) gut überstanden. In Almora ist er für die G.A.E.Projektleiter und es klappt bestens. Im Februar schreibt er, dass es sehr kalt ist und sie in der Wohnung einen Ofen aufgestellt haben, der mit Holz geheizt wird. Es gibt auch Briketts aus Kuhmist mit Holzkohlenstaub vermischt zu kaufen. Bei den schon viel zu sehr abgeholzten Bergen ist

das Verbrennen von Holz nicht zu verantworten, doch es wird munter weiter entwaldet, ohne an die Folgen zu denken! Wen bekümmert das? Die Inflation nimmt enormen Umfang an, man wundert sich, wie die Leute leben können. Seine Tochter, die jetzt im Juli in England ihr Abitur baut, besuchte die Eltern zu Weihnachten und bekam die Schneeberge zu sehen, außerdem besuchten sie Agra und Fathepur.

Kam.Neuendorf (62) in Saraburi in Thailand ist im Beratungsdienst für Pflanzenproduktion und -schutz tätig. Durch die von den Deutschen aufgebaute Co-operation versuchen sie über Anbau, Kreditvergabe und Vermarktung möglichst viele Bauern zu erreichen. Die Betriebe sind im Durchschnitt 6-8 ha groß. Mit Baumwolle ist es gut gelaufen, sie versuchen nun neue Kulturen (Hibiscus sabdariffa). Jeden Donnerstag findet ein Bowling-Abend in Sarabusi statt, zusammen mit den Kameraden Untied (71), Pabel (71) und Heim (71). Pabel ist innerhalb des Projektes (ca. 80 000 ha Settlement) Leiter einer "Well Digging Unit" tätig. Er hat die besondere Gabe, Wasser ohne Wünschelrute zu spüren. Ein Kribbeln in den Fingern zeigt ihm an, wo Wasser zu finden ist, wie tief, wieviel Gesteinsschichten darüberliegen etc. Das klingt phantastisch, aber seine gegrabenen Brunnen beweisen die Richtigkeit seiner Voraussagen.

Kam.Arno Hoppe (71) in Makati/Philippinen war erst 1 Jahr bei der FAO in Thailand auf einer "Experimental and Demonstration Farm for irrigated Agriculture", doch seit April arbeitet er mit GAWI-Vertrag auf den Philippinen. Neben der Rattenkontrolle befassen sie sich auch mit Pflanzenschutzproblemen in Reis und Mais. Das Projekt läuft bis 31. Dezember 1976. Nach mehr als 14 Jahren Asienarbeit hofft er endlich mal eine Tätigkeit in Afrika oder Südamerika zu bekommen. Doch immer wieder schickt man ihn zu den "Schlitzaugen". Auf den Philippinen merkt man den mongolischen Einfluß nicht so sehr, wie in Thailand, weil dort 400 Jahre Spanienherrschaft doch viele europäische Einflüsse hinterlassen haben. Frau und Kinder fühlen sich wohl, nur das Schulproblem bereitet einige Kopfschmerzen.

Aus Indonesien soll Kam.Kummel (72) zurück in Deutschland sein. Wer kennt seine Anschrift? Kam.Seybold (61) ist seit Oktober für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Nord-Sumatra, und Kam.Otte (71) in

Bukitinggi/Westsumatra besuchte uns während seines Urlaubs im November. Auf seinem Projekt wird vor allem Gewürzanbau betrieben. (Muskat, Nelken und Zimmet). Endlich hörten wir mal wieder von Kam. Knacke (62), Pematang-Sian-Sumatra, leider ist er an einer Hepatitis erkrankt und muss noch einige Wochen liegen, wir hoffen, dass es ihm inzwischen besser geht und wir im kommenden Sommer die Familie hier gesund begrüßen können.

Wie in Deutschland Ausfall des Winters oder in Südwestafrika Überschwemmungen, so spielt auch im fernen Australien das Wetter verrückt. So schreibt Kam. Möhring (26/28) in Darwin, dass in Queensland und New South Wales ganze Ortschaften unter Wasser stehen und große Not herrscht. Im ganzen Land werden Sammlungen von Geld, Kleidung etc. durchgeführt, um den betroffenen Menschen zu helfen. Kam. Stahl (39/41) in Camberra kommt beruflich öfter nach Darwin. Kam. Heine (25/27), vor dem Kriege in Holl.-Indien und Tanganyika-Territory ging 1957 nach USA und erwarb dort die Akademiker-Qualifikation und lehrte am "College level" Geographie und Literatur. Im Juni 1973 wurde ihm der "Professor Emeritus" verliehen. Wegen der wirtschaftlichen Entwicklung und Steigerung der Lebenshaltungskosten siedelte er nach Spanien über und erwarb in Moraira, Prov. Alicante, ein Grundstück mit Haus und Garten.

Nun nach Deutschland und da zuerst ein Bericht von Kam. Werner (19/21) in Rathen/Elbe im schönen Elbsandsteingebirge, DDR. Er würde ebenso gern wie die westdeutschen Bundesbürger mal in andere Länder reisen können, aber für sie bleiben nur die Ostblockländer. Er selbst fährt öfter "gen Osten", aber nur 30-40 km weit zu den "Böhmischen Freunden". Es ist zu bedauern, dass es im grenznahen tschechischen Gebiet keine zweisprachigen Hinweisschilder gibt, obwohl der Großteil der Besucher Deutsche sind. Im vergangenen Sommer waren es rund 50 000, die die Elbe entlang nach Böhmen wanderten. Neben der reizvollen Landschaft mit den vielen, bis zu 800 m hohen Bergen, gibt es dort eine gute Gastronomie, ein ausgezeichnetes Bier, 18%, dunkel und süß und schmackhafte österreichische Backwaren. "Das ist dann wenigstens ein kleiner Zipfel der anderen Welt", meint er.

Am 3. Januar 1974 starb ein Getreuer von uns, Kam. Moldzio (07/08) im

Alter von 84 Jahren in Hamburg. In einer eindrucksvollen Trauerfeier nahm man auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg Abschied von ihm. Kam.Moldzio war Offizier der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika und den 2. Weltkrieg machte er als Major d.R.mit. Mit militärischen Ehren wurde er zu Grabe getragen unter Beteiligung einer Abordnung der Bundeswehr und seines letzten Regimentskommandeurs des ostpreussischen Grenadier-Regiments 44. Vom Verband nahmen an der Trauerfeier teil die Kam.Henop (07/10), der ein Blumengebinde mit schwarz-weiß-blauer Schleife am Sarge niederlegte, ferner Mersiowsky (14/20), Dr.Voigt (19/20) und Frau Engelhard, die Witwe unseres vor einem Jahr verstorbenen Kameraden Fritz Engelhard (30/32).

14 Tage darauf, am 19.Januar 1974 starb ganz plötzlich an Herzinfarkt hier in Witzenhausen Kam.Gabriel im Alter von 66 Jahren. Von 1921 - 1967 war er in der Verwaltung der Kolonialschule bzw.am Institut f.trop.und subtrop.Landwirtschaft tätig, zuletzt als Rentant. Viele werden sich seiner noch erinnern. An der Beerdigung auf dem hiesigen Friedhof nahmen aus dem Kameradenkreis teil: Frau Gertraut Winter, Schumacher, Rüdrich, Schmaltz, Delfs-Fritz, Freyer aus Kassel, Sontag und Wolfgang Winter und Frau.

Kam.Mersiowsky (14/20) in Hamburg ist trotz seiner 80 Jahre noch berufstätig! Mit dem Besuch der Töchter, Schwiegersöhne und Enkel hatte er zu Weihnachten ein volles Haus.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich für die 75 Weihnachts- und Neujahrsgrüße bedanken, die wir erhielten und die uns sehr erfreuten. Leider, und das werdet Ihr verstehen, konnte ich mich nicht bei allen schriftlich bedanken, und tue es hiermit nachträglich.

Kam.Dr.Kuhn (37/39) hofft das kommende Treffen mitmachen zu können, um sein 35 jähriges DKS-Diplom zu feiern. Er gehörte zu dem Jahrgang, der 10 Tage vor Kriegsbeginn ein ordentliches und nicht leichtes Examen ablegen konnte. 4 Tage später mußte er zu den Fahnen einrücken. Er hat in Italien an der ligurischen Küste einen Besitz mit Landhaus, Oliven, Apfelsinen, Feigen etc.und stellt uns Haus und Garten zur Verfügung, wenn er mit seiner Familie sich nicht gerade dort aufhält. Nach längerer Pause gab mein Semesterkamerad Erhard Hein (23/26), der 1972 für die UNIDO in Paraguay war, Nachricht. Er

bedauert, dass die Zusammenarbeit der Entwicklungsorganisationen wie FAO, EWG, UNIDO, GAWI etc. sehr zu wünschen übrig lasse. Jeder arbeitet für sich, ohne sich mit den anderen abzustimmen, wodurch viel Zeit und Geld vergeudet wird.

Nun will ich erstmal von den verschiedenen Treffen, die im letzten halben Jahr stattgefunden haben, berichten. Nach einer 1. Zusammenkunft der im Raum von Bonn ansässigen Kameraden auf Initiative von Kam. Sallge (32/34) am 18. August 1973, traf man sich wieder am 6. Oktober, als zu gleicher Zeit die 4. landwirtschaftliche Projektleitertagung stattfand. Die Beteiligung der Projektleiter jedoch war recht gering. Es waren gekommen, außer Kam. Sallge und Frau, Dr. Lippoldes (25/27) und Frau, Lamster (62) Brasilien, Grytzka (58) und Frau, Donder (65) Ghana, Kamphorst (66) und Frau und Karin Pfeiffer (59). Zur Auflockerung des Abends berichteten Lamster und Donder von ihren Projekten. Zu einem weiteren Zusammensein der Bonner Kameraden, das im Hause von Kam. Lippoldes stattfand, waren außer dem Gastgeber und seiner Frau, die Kameraden Sallge und Frau, Stuckenberg (26/29), Karin Pfeiffer, Meßner (62) und Kamphorst erschienen. Das indonesische Reisgericht, das die Hausherrin für die Gäste zubereitet hatte, schmeckte allen ausgezeichnet. Bei dieser Gelegenheit möchte ich bekanntgeben, dass eine Vereinbarung getroffen wurde, wonach sich die Kameraden im Bonner Raum künftig regelmäßig treffen und zwar jeweils am 1. Samstag aller geraden Monate ab 19.30 im Hotel "Steigenberger".

Das Heidschnucken-Essen der Hannoveraner fand am 10. November wieder in Isernhagen statt, wie eh und je war es ein leckeres Mahl und eine frohe Zusammenkunft. Es nahmen daran teil die Kameraden: Dr. Leonhardt (19/22) mit Frau, Sontag (24/26) mit Frau, Hanns Bagdahn (26/29) mit Frau aus Angola, Delfs-Fritz (27/30), Weseloh (28/31) aus Winsen a.d. Luhe, Struckmann (28/30) mit Frau, Frank (30/32) mit Frau, Ihlemann (30/32) mit Frau, Gerd Stachow (30/32), Max Bernhardt (32/34) und Syrbe (72).

Die Witzenhäuser und Göttinger Kameraden trafen sich am 12. Okt. 1973 im Kapitelsaal der OE in Witzenhausen. Mit 44 Personen war die Beteiligung außerordentlich groß. Es waren erschienen die Kameraden: Schumacher, unser Senior, Dr. Riebel, Wolfgang Winter und Frau, Sontag

(24/26) und Frau, Breipohl (27/30), Delfs-Fritz (27/30), Henker (61), Zillich (61) und Frau, Zimmer (61), Lindemann (62) und Frau, Krüger (63), Christa Feistkorn, die Frau von Werner Feistkorn (65), Thierolf (66) und Frau, Türke (68) und Frau, Braedt (68) und auf Frau, auf Urlaub von Äthiopien, Schiele (68) und Frau, Wiens (69) und Frau, Müller (70), Kalmbach (70), Espig (62), Elke Debus (70), Swoboda (70) Ben Rahou (70) mit Frau, Nolting (70) mit Frl. Lühr, Hebel (70) und Frau, Fischer (71), Munsel (71) und Frau und Goll (72) und Frau. Dank sei Kam. Henker gesagt, dem immer die Vorbereitung dazu obliegt. Ein weiteres Treffen dieses Kreises fand am 14. Dezember 1973 statt und zwar in den Räumen des Institutes für tropischen Pflanzenbau in Göttingen. Der Einladung von Kam. Espig (62) waren folgende Kameraden gefolgt: Sontag (24/26), Delfs-Fritz (27/30), Breipohl (27/30), Zimmer (61), Espig (62), Lehmann (62), Lindemann (62) und Frau, Schuppener (63), Oldenburg (63), Zielenski (63) und Frau, Feistkorn (65) und Frau, Thierolf (66) und Frau, Becker (68) und Frau, Beer (69) und Frau, Wiens (69) und Frau, Hultsch (69) und Frau, Swoboda (70) mit Frl. Heinemann, Nolting (70), Kalmbach (70) und Frau, Willers (70), Urner (70), Denecke (70) und Frau, Büttner (72) aus Bolivien, Ben Rahou (70) mit Frau und Schug (73).

Am 8. Februar 1974 trafen wir uns zum 3. Mal in der Berichtszeit. Da am gleichen Tag der Faschingsball in den Räumen der OE über die Bühne ging, mußten wir in den "Deutschen Kaiser" ausweichen, deshalb war wohl auch die Beteiligung nicht so groß wie sonst. Es waren erschienen die Kameraden: Dr. Bliss, Dr. Riebel, Schmaltz (30/32), Sontag (24/26), Delfs-Fritz (27/30), Breipohl (27/30), Neumaier (60), Henker (61), Espig (62), Lehmann (62), Lindemann (62), Dr. Manig (62), Schülke (62), Trenker (66), Thierolf (66), Ngakoutou (70), Otte (71) aus Indonesien, Goll (72) und Frau und Schug (73).

Das traditionelle Sylvestertreffen des Jahrgangs 1968 fand diesmal in Hamburg statt und zwar im Hause Jacobson. Außer dem Hausherrn waren noch gekommen die Kameraden: Mull, der kurz vorher geheiratet hatte, mit seiner Frau, Becker mit Frau und Schiele mit Frau.

Ein Gruß von "strebsamen" Witzenhäusern kam im November 1973 aus Camberg/Ts., wo die Kameraden Lamster (62) aus Brasilien, Hackl (63)

BASF, Steck (63) und Bauer (65) BfE an einem BAI-Kursus für Großhandelskaufleute teilnehmen.

Den 6 "Nachzüglern" von den letzten Absolventen wurde am 22. Februar 1974 durch Kam. Dr. Bliss mit einer kurzen Ansprache die Graduierrungs-Urkunde ausgehändigt. Kam. Rojahn dankte im Namen seiner Kameraden und versprach u. a., Witzenhausen und die hier verlebte Zeit nicht zu vergessen. Anschließend nahm der Verband bei einem kleinen Essen im Kapitelsaal die neuen Kameraden in seine Reihen auf, wobei auch diesmal auf den "Goldenen Pokal" nicht verzichtet wurde, der mit kurzen Worten von Kam. Delfs-Fritz gereicht wurde. Kam. Dr. Bliss verabschiedete bei dieser Gelegenheit die Wirtschaftsleiterin Frau Linnenberg, die zu unser aller Bedauern im April 1974 Witzenhausen verlassen muss, da sie nach Kassel versetzt wurde, und dankte ihr für ihre Mühe, Hilfsbereitschaft und gute Zusammenarbeit.

Kam. Zillich (61), seit Oktober 1971 bei der Kleinwanzlebener Saatzucht in Einbeck, hat die Aufgabe, zusammen mit einem Betriebswirt in verschiedenen Ländern vorbereitende Untersuchungen des Saatgutmarktes und der Pflanzenzüchtung durchzuführen, um zu erfahren, in welchem Land, mit welchem Partner und mit welchen Kulturarten sich die KWS noch engagieren könnte. Schwerpunkte sind tropische und subtropische Länder, vorerst stehen Brasilien und Südafrika auf dem Programm. Nach vielen Jahren in heißen Ländern, verbrachte er mit seiner Familie den Urlaub im Norden Schwedens (Samäländ), wo es ihnen so ausnehmend gut gefallen hat, dass sie den kommenden Urlaub wieder dort verbringen werden.

Kam. Sonder (66) hat es mit seiner Familie nach dem Norden Deutschlands verschlagen, nach Hohenaspe bei Itzehoe. Nach Anläufen bei BASF und GAWI hat er sich entschlossen in Deutschland zu bleiben. Jetzt arbeitet er auf dem Versuchsbetrieb der Pflanzenschutz-Firma "Urania" und ist beschäftigt mit der Prüfung neuer Herbiziden, eine interessante Tätigkeit. Seine Frau Änne, geb. Artzt (66), die ebenfalls die hiesige Lehranstalt absolvierte, arbeitet dort halbtags.

Kam. Jelinek (58) sandte Grüße aus Indien vor seinem Abflug nach Nepal und Burma. Für seine Firma Lameyer unternahm er im November eine Projektvorbereitungsreise für die Planung von Talsperren zur

Energieversorgung und Bewässerung. Es war, wie er schreibt, eine sehr interessante Reise, vor allem die 850 km Fahrt auf Urwaldflüssen war recht beeindruckend.

Kam.Dr. Wolff (58) dachte an uns auf einer Studienreise nach Indonesien und schickte uns Grüße von Singapore, das er vor ca. 15 Jahren das letzte Mal gesehen hatte und das sich in dieser Zeitspanne mächtig entwickelt hat. Er mußte ein Gutachten über Mais- und Reis-anbau auf dieser 3 Wochenreise erstellen und bereiste Java und Sulawesi, (wie Celebes heute heißt). Auch die private Studienreise von Kam.Espig (62) nach Ceylon und Indien möchte ich hier anführen. Er besuchte u.a. auch seine alte Wirkungsstätte in Ootacamund und sandte uns Grüße mit den dort z.Zt. tätigen Kameraden: Kohl (65), Czech (65) und Frau, Höffling (65), Ebers (66) und Rechmann (67).

Auch diesmal habe ich von mancherlei Wohnsitzänderungen zu berichten. So Kam.Rudat (62), der aus dem Tschad zurückkehrte, er arbeitet am Institut für Pflanzenbau in Berlin, soll aber nach Ibadan/Nigeria ausgereist sein. Wer kann mir seine Anschrift mitteilen? Kam.Valentin (65) war 8 Jahre in Algerien und hat das Land verlassen, nicht ohne vorher an uns zu denken und für unser Gewächshaus ein Paket mit Gras- und Futterpflanzensaat zu schicken.

Ebenso hat Kam.Kühne (62) nach langjähriger Tätigkeit Sri Lanka verlassen und studiert in Göttingen. Kam.Wagner (72) ist für DED nach Afghanistan, während sein Semesterkamerad Horst Reinhardt (72) von Bangla-Desh nach Deutschland zurückgekehrt ist. Kam.Trenker (66), vorher in Tunesien, hat hier in Witzenhausen bei der Deula einen Kursus für Landmaschinentechnik absolviert und die Prüfung als technischer Lehrer abgelegt.

Kam.Wiens (69), vorher bei Pharmakina in Bukavu/Zaire, ist im Dezember für Agrar- und Hydrotechnik nach Rwanda ausgereist. Kam.Karl-Heinz Voigt (70) ist aus Indien zurückgekehrt und hat sein Studium in Hohenheim begonnen, wie auch Kam.Dirksen (72) Bangla Desh den Rücken gekehrt hat und dort studiert. Kam.Georgi (71), vorher in Tunesien und Rwanda, ist im Februar für die Agrar- und Hydrotechnik nach Jordanien ausgereist und die Kameraden Jörg Schulz und Benthe, die beide im vergangenen Jahr hier fertig wurden, haben inzwischen

zu ihrem ersten Auslandseinsatz die Ausreise angetreten. Schulz ist mit Frau für "Dienste in Übersee" im Februar nach Papua-Neuguinea geflogen und Kam.Benthe meldete seine Ankunft in Palimé/Togo.

Kam.Hemann (73) ist für die FAO nach Obervolta und Kam.Schülke (62) für die GAWI nach Bukavu/Zaire, während Kam.Hege (65) von dort in die Bundesrepublik zurückkehrte.

Kam.Goll (72) wird nächstens nach Chiclayo/Peru ausreisen, wo er auf dem Projekt der GAE seinen Semesterkameraden Klaus Blasberg und Kam. Dörr (60) antreffen wird. Kam.Lehner (72) geht für die Fa.Nattermann in Kürze nach Thailand. Kam.Scherer (74) ist beim D.E.D., Kam.Horst Lodde (74) will studieren, während Kam.Rojahn (74) z.Zt.beim B.f.E., später in Brasilien tätig sein wird.

Der Brasilianer Kam.Rheinheimer (73) wird im August in sein Heimatland zurückkehren, und Kam.Käding (59), der 13 Jahre in Liberia tätig war, ist für immer nach Deutschland zurückgekehrt.

Der z.Zt.amtierende OE-Leiter Prof.Dr.Bliss, der viele Jahre für die Bundesrepublik in Nordafrika tätig war, ist für seine Verdienste um die deutsch-tunesische Zusammenarbeit mit der Ehrenmedaille mit Urkunde der Deutsch-Tunesischen Gesellschaft ausgezeichnet worden. Unseren Glückwunsch!

Im Kassenraum der hiesigen Kreissparkasse stellte Kam.Dr.Bliss im Februar 1974 seine Gemälde aus unter dem Motto "Bunter bewegter Orient". 35 Ölgemälde, Aquarelle und Pastellstudien legten eindrucksvolles Zeugnis ab von seinem hohen Können. Zu Gunsten der "Aktion Sorgenkind" konnten die ausgestellten Stücke käuflich erworben werden. Schon im Oktober 1973 war in denselben Räumen eine Gemälde-Ausstellung, auf der die Gattin unseres Kam.W.C.Meyer (58), die seit längerer Zeit in Tunesien leben, unter dem Motto "Tunesische Impressionen" eigene Ölgemälde der Öffentlichkeit zeigte.

Unser Witzenhausen ist, infolge der Gebietsreform, wenn auch keine Großstadt geworden, doch durch die Eingemeindung von 10 Ortschaften in der Einwohnerzahl auf 17 783 gestiegen, bei einer Gesamtfläche von 12 925 ha. Folgende Ortsteile gehören nun zur Stadt Witzenhausen: (in Klammern die Einwohnerzahl) - Albshausen (73), Berlepsch-Ellerode

(79), Bickershausen (270), Ellingerode (310), Ermschwerd (920), Gartenbach (986), Hubenrode (177), Kleinalmerode (946), Rombach (775) und Ziegenhagen (496). Als Folge dieser Gebietsreform ist Witzenhausen keine Kreisstadt mehr. Der Kreis Witzenhausen hört nach 150 jährigem Bestehen (gegründet 1821) auf zu existieren. Wir gehören jetzt zu dem neuen Großkreis Werra-Meißner mit Eschwege als Landratssitz. Neben verschiedenen Dienststellen verlieren wir auch unser Auto-Kennzeichen "Wiz". Alle ab 1. Januar 1974 neu zugelassenen Kraftwagen laufen nun mit dem Zeichen "ESW" (Eschwege). Im Zuge dieser Reform mußten auch, außer der Reihe, Kommunalwahlen am 24. März 1974 durchgeführt werden. Ich nehme an, dass es Euch interessieren wird, wie diese Wahl ausgefallen ist. (In Klammern die bisherigen Sitze): SPD 18 (21), CDU 17 (14), FDP 2 (2).

Sonst ist nichts weiter von hier zu berichten. Der Neubau gegenüber der Post an der Ecke zur Südbahnhofstrasse ist endlich fertiggestellt und bezogen worden. Neben Wohnungen, Büroräumen und Geschäften gibt es ein neues Restaurant, das den sympathischen Namen "Zur Wildsau" erhalten hat. "Am Sande" und auf dem "Johannisberg" laufen die Vorbereitungen für den Bau des Bürgerhauses und Hallenbad, das ja alles zur 750 Jahrfeier der Stadt im nächsten Jahr fertig sein soll.

Abschließend möchte ich noch auf 3 Beilagen hinweisen:

1. Programm der "Witzenhäuser Woche 1974"
2. Quartierkarte, die ich bald zurückerbitte,
3. Mahnschreiben für säumige Beitragszahler.

Damit will ich schließen. Ich grüße alle Kamerader daheim und überm Meer in kameradschaftlicher Verbundenheit

Euer

Gerhard Sontag.

Die "Witzenhäuser Woche 1974" verbunden mit unserem Jahrestreffen findet in der Zeit vom 19.-23. Juni 1974 statt.